



DZ

Jahresbericht
19

DZI 2019 – Auf einen Blick

2.610 Zeitschriften und **1.594** Bücher hat die **DZI Bibliothek** bereitgestellt oder ausgeliehen, sowie **986** Fotokopien von Fachartikeln im Kundenauftrag hergestellt. **9**

232 Organisationen tragen Ende 2019 das **DZI Spenden-Siegel**. Das Volumen ihrer jährlichen Geldspenden beträgt **1,5** Mrd. Euro (2016). **32**

14.163 Ausgaben der Fachzeitschrift Soziale Arbeit wurden verkauft, davon schon **10.565** als **E-Paper**. **11**

196.139 Besucher der **DZI-Website** frequentierten **650.702** einmalige Seitenansichten und riefen **27.792** PDF-Dokumente ab. **14**

Der **Förderverein** hat zur Unterstützung der Stiftung DZI **16.022,10** Euro ausgegeben. **27**

Die Jahreseinnahmen von **1,5** Mio. Euro stammten zu **55,5%** aus **eigenen** Einnahmen und zu **44,5%** aus **öffentlichen** Zuwendungen. **20**

300.000 Exemplare des **Spendenmagazin**s wurden als Zeitungsbeilage über die Frankfurter Allgemeine Zeitung, das Handelsblatt, die Berliner Morgenpost, die WELT und die Süddeutsche Zeitung vertrieben. **7**

1.000 Persönliche Auskünfte gaben die **Fachkräfte der Bibliothek**, davon **839** in Gesprächen und **161** per E-Mail. **9**

124.595 Einzelauskünfte zu insgesamt **386** Spendenorganisationen wurden **online** abgerufen. **6**

1.411 individuelle Auskünfte gab die **DZI Spenderberatung**. **6**

218 Institutionen (meist Hochschulen) haben die Literaturdatenbank **DZI SoLit** abonniert und können in **234.160** Büchern und Beiträgen aus Fachzeitschriften recherchieren. **10**



Jahresbericht 2019

1.	Vorwort	2
2.	Profil und Auftrag des DZI	3
3.	Arbeitsbereiche und Dienstleistungen	4
3.1	Spenderberatung	4
3.1.1	Spendenauskünfte & Information	4
3.1.2	Spenden-Siegel	7
3.2	Soziale Literatur	9
3.2.1	Bibliothek und Literaturdokumentation	9
3.2.2	Fachzeitschrift Soziale Arbeit	11
3.3	Projekte	12
3.4	Fachveranstaltungen	12
4.	Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerke	14
4.1	Öffentlichkeitsarbeit in Zahlen	14
4.2	Netzwerkarbeit und Kooperationen	15
5.	Finanzen und Personal	17
6.	Strategie und Entwicklung	23
6.1	Qualitätssicherung	23
6.2	Chancen und Risiken	24
7.	Stiftungsorgane und Gremien	25
8.	Förderverein der Stiftung DZI	27
	Anhang	29
1.	Terminauswahl 2019	29
2.	Themen der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ im Jahr 2019	30
3.	Träger des DZI Spenden-Siegels zum 31.12.2019	32
4.	Satzung der Stiftung	36
5.	Satzung des Fördervereins	38

1 Vorwort

Deutschland ist zwar nicht „Spendenweltmeister“, aber Spenden ist für viele Menschen in unserem Land selbstverständlich. Das zeigen aktuelle Ergebnisse der Langzeitstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP), die das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Zusammenarbeit mit dem DZI im Februar 2020 veröffentlicht hat. Danach ergibt sich für 2017 ein Geldspendenvolumen von 9,8 Mrd. Euro, die Spenderquote liegt bei 47 Prozent, etwa jede*r Dritte hat in allen drei untersuchten Jahren (2009, 2014, 2017) gespendet; 40 Prozent gelegentlich und nur 30 Prozent gar nicht. Nach Berechnungen des DZI stiegen die Geldspenden 2018 dann weiter auf 10,1 und 2019 auf 10,5 Mrd. Euro.

Das DZI trägt mit seiner Spenderberatung zu dieser Kultur des Spendens bei. Mit seinen Standards bietet es Orientierung, Entscheidungshilfe und Aufklärung. Die Spenderberatung leistet qualifizierte Seriositätskontrolle, sorgt für geprüfte Transparenz und fördert somit das Vertrauen der Öffentlichkeit in Spenden sammelnde Organisationen.

Nach den zahlreichen Aktivitäten im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums des DZI 2018 war das darauffolgende Jahr von Normalisierung geprägt. Dennoch haben und hat das Institut auch 2019 viele Themen bewegt. So wurde beispielsweise im Spendenmagazin 2019 den Herausforderungen des Klimawandels ein umfassender Beitrag gewidmet. Das DZI beteiligte sich an der Debatte um zivilgesellschaftliche Handlungsspielräume, die Grenzen der Gemeinnützigkeit sowie die in diesem Zusammenhang bestehende unsichere Rechtslage in Deutschland angesichts der Aberkennung der Gemeinnützigkeit bei Organisationen wie Attac, Campact oder der Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes. Nach Auffassung des DZI braucht es starke zivilgesellschaftliche Organisationen, die sich auch in politischen Themen engagieren können. Das DZI Spenden-SiegelFORUM befasste sich deshalb im Mai 2019 unter anderem mit diesen aktuellen Entwicklungen. Die Ergebnisse sind auf der Homepage des DZI dokumentiert.

Am 23. Oktober 2019 wurde in Gedenken an Siddy Wronsky (1883-1947), der ersten hauptamtlichen Geschäftsführerin des DZI, ein Stolperstein verlegt. Die renommierte Sozialreformerin und Pionierin der Sozialen Arbeit wurde 1933 aus Deutschland vertrieben. Das Gedenken wurde durch Arbeiten des Alice Salomon Archivs initiiert und fand in der Barstraße 23 statt, Wronskys letzte Berliner Wohnadresse. Bei der Verlegung waren zahlreiche Vertreter*innen aus der Wissenschaft und der Praxis der Sozialen Arbeit anwesend.

Redebeiträge zu Siddy Wronskys Leben, Wirken und ihrer Flucht nach Palästina wurden von Repräsentant*innen der Stolpersteininitiative und des DZI gehalten. Yehudit Avnir von der Hebrew University of Jerusalem war aus Israel angereist und trug ein Gedicht aus einem erst kürzlich entdeckten Romanmanuskript von Siddy Wronsky vor.

Das DZI ist froh und dankbar, dass das Land Berlin mit der Verabschiedung des Doppelhaushalts 2020/21 im Dezember 2019 seine institutionelle Förderung um 95.000 Euro auf 380.000 Euro ab dem Geschäftsjahr 2020 und auf 400.000 ab 2021 angehoben hat. Das ermöglicht dem DZI im Rahmen der Wiederbesetzung einer seit rund zwei Jahren unbesetzten Stelle im Bereich Soziale Literatur auch einen leichten Stellenaufwuchs und gibt ihm insgesamt mehr Planungssicherheit. So kann der im Arbeitsbereich Soziale Literatur seit Längerem vernachlässigte DZI-Thesaurus intensiver gepflegt und neue Wirkungspotentiale können erschlossen werden. Der staatliche Anteil an der DZI-Finanzierung erhöht sich damit zwar, der Anteil der Eigeneinnahmen liegt aber auch weiterhin über 50 Prozent.

Eine Aufstockung ihrer Zuwendungen signalisierten auch weitere Bundesländer. Bayern und Schleswig-Holstein hoben ihren Beitrag bereits ab 2019 auf 2.500 Euro an. Die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Hessen unterstützen das DZI bereits seit einigen Jahren in dieser Höhe. Das Saarland erhöhte seinen Förderbetrag 2019 auf 1.000 Euro.

Im November 2019 fand eine vertiefte Verwendungsprüfung durch Mitarbeitende des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben im DZI statt. Der Fokus der Prüfung lag auf der korrekten Verwendung der Projektzuwendung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für den DZI-Arbeitsbereich Spendenauskünfte & Information. Im Abschlussgespräch äußerten sich die Prüfer über die Detailliertheit und Nachvollziehbarkeit der vom DZI vorgelegten Belege sowie das offene Auskunftsverhalten sehr positiv. Beanstandungen gab es nicht.

Wie in jedem Jahr legt das DZI mit diesem Jahresbericht seine Themen, Aktivitäten und Wirkungen, Erfolge und Misserfolge, Chancen und Risiken transparent und gewissenhaft offen. Der Bericht dient nicht nur zur Information der interessierten Öffentlichkeit und von Spenden sammelnden Organisationen, sondern zugleich auch als Sachbericht gegenüber den zahlreichen Zuwendungsgebern des Instituts.

2 Profil und Auftrag des DZI

Vorstand, Geschäftsführung und Beschäftigte des DZI bedanken sich bei all denjenigen, die die Dokumentations-, Informations- und Auskunftstätigkeit des DZI nutzen und kompetent unterstützen, dem Institut, seinen Themen und Mitarbeitenden konstruktiv, teils freundschaftlich verbunden sind und seine Arbeit auch im Jahr 2019 begleitet und fachlich mitgestaltet haben.

Berlin ist Wirkungsstätte des DZI seit nunmehr 126 Jahren. Als „Auskunftsstelle der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur“ hat es 1893 seine Arbeit aufgenommen und wurde 1906 als „Zentrale für private Fürsorge“ rechtlich selbständig, seit 1923 dann unter dem Namen „Archiv für Wohlfahrtspflege“. Das Institut versteht sich seither bei fast unveränderten satzungsgemäßen Vorgaben als Mittler zwischen Helfenden und Notleidenden, indem es Informationen über die Soziale Arbeit und das Spendenwesen in Deutschland sammelt, dokumentiert und veröffentlicht. Es bietet Arbeits- und Entscheidungshilfen, zeigt Lösungswege auf und mehrt soziale Verantwortung. Meinungsvielfalt und Neutralität prägten stets das Profil des DZI. Seit 1957 ist das Institut eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Senat von Berlin, der Deutsche Städte- tag, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag sowie die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. sind heute die Träger. Dies garantiert die Unabhängigkeit, die das DZI für seine gesellschaftspolitische Arbeit braucht.

Mit einer der größten Fachbibliotheken für die Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Wohlfahrtspflege im deutschsprachigen Raum, seiner umfangreichen Literaturdatenbank und der renommierten Fachzeitschrift Soziale Arbeit, 1951 vom Regierenden Bürgermeister Ernst Reuter als damaligem Vorsitzenden des DZI gegründet, gehört das Institut zu den wichtigsten Dokumentations- und Auskunftsstellen für soziale Fragestellungen.

Von Beginn an erfasst das DZI die Arbeit von Spendenorganisationen, wertet deren Tätigkeit und gibt Auskünfte an Spendende, Behörden, Unternehmen, die Presse und andere Interessierte. Die Spenderberatung trägt dazu bei, dass das Vertrauen in die Tätigkeiten von Spendenorganisationen erhalten bleibt, unter anderem durch die wirksame, wirtschaftliche und transparente Verwendung der Spenden und eine ethisch verantwortbare Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Die DZI Spenderberatung erfüllt somit Aufgaben des praktischen Verbraucherschutzes. Seit 1992 zeichnet das DZI Organisationen auf deren freiwilligen Antrag und nach intensiver, erfolgreich abgeschlossener Prüfung mit dem Spenden-Siegel aus. Es ist das Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen in Deutschland.

3 Arbeitsbereiche und Dienstleistungen

3.1 Spenderberatung

Das DZI bietet Orientierung, Entscheidungshilfe und Aufklärung im Spendenwesen. Es richtet sich dabei an eine breite Öffentlichkeit, insbesondere Spendende, Medien, Wirtschaftsunternehmen, Politik und Behörden. Die Spenderberatung leistet mit ihren beiden Arbeitsfeldern „Spendenauskünfte & Information“ sowie „Spenden-Siegel“ im Sinne praktischen Verbraucherschutzes eine qualifizierte Seriositätskontrolle und sorgt für geprüfte Transparenz. Sie liefert einheitliche Standards und strukturierte Analysen, denen es gelingt, in ihrer Zielsetzung, Ausrichtung und Größe höchst heterogene Organisationen vergleichbar zu machen. Die Spenderberatung zeigt die Tops und Flops des Sektors auf.

Als unabhängige Informations- und Dokumentationsstelle gibt das DZI seit seiner Gründung Interessierten Auskunft über humanitär-karitative Spenden sammelnde Organisationen. Seit 2004 sind in den Informationsservice auch Natur- und Umweltschutzorganisationen einbezogen und im Rahmen des Spenden-Siegel-Verfahrens auch alle übrigen steuerbegünstigten Zielsetzungen.

3.1.1 Spendenauskünfte & Information

Das DZI dokumentiert Spenden sammelnde, zumeist als steuerbegünstigt anerkannte Organisationen mit Sitz in Deutschland. Diese Dokumentation führt es nachfrageorientiert, das heißt, es werden die Organisationen intensiver erfasst, zu denen das Institut eine Mindestanzahl von Anfragen erhält. Treffen innerhalb eines Jahres regelmäßig und unabhängig voneinander Anfragen zu einer bestimmten Organisation ohne Spenden-Siegel ein, bittet das DZI die Organisation um die Bereitstellung aussagekräftiger Unterlagen. Überprüft werden Leitungs- und Aufsichtsstrukturen, die wirtschaftliche Mittelverwendung, die Qualität der Werbung, die Umworbene nicht unter Druck setzen darf, die Beachtung von Recht, Gesetz und Satzung, die aussagekräftige und angemessen geprüfte Rechnungslegung sowie die Transparenz der Arbeit, Strukturen und Finanzen.

Nach Auswertung dieser Informationen erarbeitet die Spenderberatung Auskünfte, die in der Regel eine Beschreibung der Organisation und eine Einschätzung beinhalten. Auskünfte zu allen Organisationen mit DZI Spenden-Siegel erstellt das DZI auf der Basis des freiwilligen, jährlichen Prüfverfahrens. In wenigen Ausnahmefällen erarbeitet das Institut auch Auskünfte über nicht



gemeinnützige Organisationen, wenn diese Spenden sammelnd in Erscheinung treten und die Spenderberatung des DZI systematisch Anfragen zu ihnen erhält.

Knapp 125.000 Einzelauskünfte erteilte das DZI 2019 zu bestimmten Hilfswerken, zu vorgegebenen Organisationsprofilen oder besonderen Anliegen. Durch die positiven wie auch die negativ wertenden Einzelauskünfte trägt das Serviceangebot des DZI dazu bei, dass sich Bürger*innen kritisch-konstruktiv mit der Tätigkeit von Spendenorganisationen auseinandersetzen können und so letztlich in ihrer Bereitschaft zu spenden oder sich ehrenamtlich zu engagieren bestärkt werden. Zudem umfassen die DZI-Angebote Hintergrundinformationen unter anderem zu developmentspolitischen Fragestellungen. Kurzgefasste Spenden-Tipps geben Hinweise auf unseriöse Praktiken im Spendenwesen. Die Informationen sind ausnahmslos kostenfrei auf der Internetseite des DZI abrufbar.

Einzelauskünfte/Organisations-Portraits

Zur besseren Vergleichbarkeit höchst unterschiedlicher Organisationen hat die Spenderberatung ein Auskunftsformat (Organisationen-Portrait) entwickelt, das neben formalen Angaben wie Gründungsjahr und Steuerstatus auch Informationen zur Größe (Gesamteinnahmen) und eine Tätigkeitsbeschreibung enthält. Zudem beinhalten die Organisationen-Portraits jeweils eine abschließende Bewertung zur Förderungswürdigkeit. Einschränkungen und Vorbehalte sowie gravierende Sachverhalte werden in diesem Zusammenhang hervorgehoben. Die Bandbreite reicht von uneingeschränkt förderungswürdig bis nicht empfehlenswert und liefert damit eine klare Entscheidungshilfe für Spender*innen.

Neben den auf seiner Website veröffentlichten Auskünften hält das DZI „Formbriefe“ bereit, bei denen es sich überwiegend um Zwischennachrichten handelt. Zu einem geringeren Teil beinhalten die Formbriefe qualifizierte Aussagen, wie beispielsweise zum Sitz im

Ausland, zur gewerblichen Tätigkeit oder zum Status der Gemeinnützigkeit. Bei komplexeren Fragestellungen, die durch die auf der Website bereitgestellten Auskünfte nicht beantwortet werden können, sind individuell formulierte Antworten erforderlich. Die hiermit betrauten Mitarbeiterinnen der Spenderberatung stellten im Berichtsjahr 1.411 (2018: 1.454) individuelle Auskünfte (schriftlich und telefonisch) bereit.

Profilrecherchen

Dem Wunsch der Spender*innen, sehr konkret steuern zu können, für welches Projekt oder welche Organisation sie sich engagieren, kommt die Spenderberatung bestmöglich entgegen. Sie bietet die Möglichkeit, die zunehmende Anzahl themengebundener oder auf ein bestimmtes Profil gerichteter Anfragen präzise und effizient zu bearbeiten, und somit dem Anfragenden eine überschaubare Auswahl geeigneter Organisationen vorzuschlagen. Über die DZI-Website haben Nutzer*innen die Möglichkeit, selbständig Profilrecherchen vorzunehmen. Differenziertere Recherchen werden aber weiterhin von Mitarbeiter*innen der Spenderberatung durchgeführt, die hierzu auf die umfangreicheren Informationen der DZI-internen Datenbank zurückgreifen. Im Jahr 2019 wurden 225 (2018: 327) Profilrecherchen ausgeführt. Zugleich klärt das DZI auch darüber auf, dass im Sinne der Effizienz und Wirksamkeit des Mitteleinsatzes freie, nicht zweckgebundene Spenden den detaillierten Zweckbindungen in der Regel vorzuziehen sind.

Spenden-Tipps

Darüber hinaus erstellt die Spenderberatung auch Sachinformationen und kurzgefasste Tipps zu einzelnen Aspekten des Spendenwesens, die einen schnellen Überblick über das betreffende Thema bieten. Behandelte Themenbereiche sind beispielsweise Bettelnde Menschen, Kinderpatenschaften, Haustür-/Straßenwerbung („Drücker-Problematik“), Sammlungsgesetze, Werbe- und Verwaltungsausgaben oder zweckgebundene Spenden. Diese Tipps sind auch im Internet einsehbar sowie größtenteils im DZI Spenden-Almanach abgedruckt. Auch unterstützt das DZI Bürger*innen, die eine Spendenorganisation gründen wollen, durch Informationen über andere Fachstellen und durch Literatur (DZI-Bibliothek).

Spenden-Infos

Zu den in den Medien stark publizierten Katastrophenfällen und anderen wichtigen Themen bereitet die DZI Spenderberatung Listen mit den Namen von förderungswürdigen Organisationen vor, die zu Spenden für die jeweilige Zielgruppe aufrufen. Im September 2019 veröffentlichte das DZI ein derartiges Spenden-Info zum

Thema „Waldbrände im Amazonas-Regenwald“, das bis Ende des Jahres rund 170 Mal abgerufen wurde. Die komprimierten Infos, die bei Bedarf regelmäßig aktualisiert werden, oder auch weitere hierin enthaltene Hinweise werden von vielen Printmedien veröffentlicht und von Online-Medien verlinkt. Das ZDF und die ARD-Tagesschau stimmen die von ihnen bekannt gegebenen Spendenkonten eng mit dem DZI ab und nutzen dabei sowohl das Spenden-Siegel als auch die ergänzenden Auskünfte des DZI zu Organisationen ohne Siegel.

Online-Informationsdatenbank

Eine zentrale Maßnahme zum Schutz vor zweifelhaften Organisationen ist der Ausbau der DZI-Website zur Plattform der Spenderberatung. Dort können nahezu alle Auskunftsformen der Spenderberatung von Interessierten schnell, leicht, flächendeckend und somit äußerst wirksam abgerufen werden.

Alle erarbeiteten Einzelportraits zu den vom DZI dokumentierten Spendenorganisationen können kostenfrei direkt auf der Website eingesehen und ausgedruckt werden. Eine Datenbanksuche ermöglicht den Nutzer*innen die Recherche nach Namen, Arbeitsgebiet, Tätigkeitsfeldern oder Sitz einer Organisation. Spendenauskünfte mit negativen Einschätzungen und Warnungen sind mit der Unterseite „Das DZI rät ab“ leicht auffindbar. Auch unzureichend transparente Organisationen werden offensiv benannt.

Die Website der Spenderberatung erhielt 2019 insgesamt 540.766 (2018: 512.699) Zugriffe. Die zunehmende Bedeutung dieses Informationsinstruments zeigt sich sowohl in der Gesamtzahl der Zugriffe als auch in der Anzahl der abgerufenen Einzelauskünfte, die sich im Berichtsjahr auf 124.595 (2018: 113.329) beziffert; das sind mehr Zugriffe als in jedem anderen Jahr seit Beginn der Online-Veröffentlichung der Auskünfte 2011. Weitere 287 (2018: 295) Organisationen-Portraits wurden auf konventionelle Weise von der Spenderberatung erbeten und versendet.

Eine starke öffentliche Aufmerksamkeit erfährt die Rubrik „Das DZI rät ab“ auf der Internetseite. Zusätzlich werden alle Einzelauskünfte und Tipps auch durch Internet-Suchmaschinen (z.B. Google) gefunden und damit leicht zugänglich gemacht. Von den 50 am häufigsten aufgerufenen Einzelauskünften (insgesamt 72.782 Abrufe) betrafen 15 Auskünfte (37.674 Abrufe) Organisationen mit einer negativen Tendenz.

Trotz der beachtlichen Nutzerzahlen weist die DZI-Website derzeit einen deutlichen Überarbeitungsbedarf auf, und zwar vor allem hinsichtlich der technischen

Zuverlässigkeit, der inhaltlich-fachlichen Nutzerfreundlichkeit und des leichten Zugangs zu den DZI-Angeboten. Planungen und Fachgespräche zur Weiterentwicklung der Website haben inzwischen stattgefunden. Der Relaunch ist für 2020 vorgesehen.

Eine noch umfassendere Bereitstellung von Einzelauskünften im Online-Format ist bisher aufgrund der eng begrenzten Personalkapazitäten und der in hohem Maße erforderlichen fachlichen und juristischen Qualitätssicherung nicht möglich gewesen. Um die Angaben auf der DZI-Website inhaltlich aufzubereiten, führt das DZI-Team intensive Zusatzrecherchen insbesondere zu den Organisationen ohne Spenden-Siegel durch. Diese

Zusatzrecherchen werden im Hinblick auf die Arbeitsabläufe der Spenderberatung weiter angepasst und optimiert.

DZI Spenden-Almanach

Das DZI veröffentlicht im jährlich erscheinenden Spenden-Almanach Fachbeiträge zu wichtigen Themen und Fragen des Spendenwesens, die sich sowohl an ein Fachpublikum (Spendensektor, Wissenschaft) als auch die interessierte Öffentlichkeit wenden. Die aktuelle Ausgabe des Almanachs erschien Anfang 2020 in einem grundlegend erneuerten Layout. Durch das größere Format und die jetzt durchgängig farbige Gestaltung wurde die Lesefreundlichkeit deutlich verbessert. Neben den Fachartikeln zu Themen wie „Mehr Frauen in die Führungspositionen der deutschen Zivilgesellschaft!“, „Führt der Verwaltungskostendiskurs im Nonprofit-Sektor zu Investitionslücken?“, „Transparency and Evaluation: Non-Profit Sector in Russia and Germany“ greift jetzt auch ein Interview wichtige aktuelle Entwicklungen im Spendenwesen auf. Im Almanach 2020 antwortet Dr. Wolfgang Jamann, Geschäftsführer des in Berlin ansässigen International Civil Society Center, auf Fragen zu Herausforderungen und Chancen für zivilgesellschaftliche Organisationen.

Außer besonders wichtigen Spenden-Tipps enthält der neue Spenden-Almanach auch häufig nachgefragte Arbeitshilfen des DZI für Spendenorganisationen, wie zum Beispiel die DZI-Checkliste für einen aussagekräftigen Jahresbericht. Auch der Statistikeil wurde in dem Buch erweitert. Die aktuelle Ausgabe wurde noch im Dezember 2019 fertiggestellt, in Druck gegeben und steht seit Januar 2020 zum Versand bereit. Der Spenden-Almanach erscheint ab der Ausgabe 2020 zukünftig im ersten Quartal eines Jahres, und zwar ab 2021 jeweils im März. Dieser neue Erscheinungsrhythmus stärkt das Profil des Almanachs als kompetente, unabhängige Entscheidungshilfe für das Spenden im ganzen Jahres-

Spenderberatung in Zahlen

	2019	2018
Dokumentation von Spendenorganisationen	1.135	1.153
Erstellen von Einzelauskünften	342	343
Versand und Abruf von Einzelauskünften	124.595	113.329
davon:		
Die 50 am häufigsten abgerufenen Auskünfte	72.782	64.611
Beantwortung individueller Anfragen	2.110	2.107
davon:		
Formbriefe mit qualitativem Inhalt	118	156
Formbriefe ohne qualitativen Inhalt mangels Informationen	581	497
individuelle Antwortschreiben und telefonische Auskünfte	1.411	1.454
Themengebundene Recherchen	225	327
Erarbeitung von Themeninformationen	22	21
Versand / Abruf von Themeninformationen	16.499	17.684
davon:		
„Die 7 wichtigsten Tipps für Spender“ (davon 2019: 2.389 Abrufe des Videos)	6.837	4.555
„Checkliste für sicheres Spenden“	1.469	1.547
„Was kommt von der Spende an“	1.095	1.172
„Patenschaften“	718	718
„Auslandseinsätze“	672	690
„Briefwerbung“	534	555
Spenden-Info „Flüchtlinge“	319	373
Spenden-Info „Syrien“	278	360
Durchführung von / Beteiligung an Fachveranstaltungen	4	8
Teilnehmende Spenden-SiegelFORUM	104	82
Versand / Abruf Spenden-Siegel-Bulletin	10.241	8.196
Versand / Abruf DZI Spenden-Almanach	3.581	3.572
Zeitungsbeilage (Spendenmagazin)	300.433	300.703
Versand / Abruf Spenden-Siegel-Leitlinien	2.632	2.344
Abruf Werbe- und Verwaltungskostenkonzept	123	159



verlauf. Außerdem können dadurch erste gesicherte Erkenntnisse zu den Spendenergebnissen des jeweiligen Vorjahres zukünftig zeitnah publiziert werden. Der 348 Seiten starke Almanach 2020 kann als E-Book nun bereits seit dem Zeitpunkt seiner Veröffentlichung kostenfrei auf der DZI-Website abgerufen werden – bisher war der kostenfreie Download erst nach einem Jahr freigegeben worden.

Zeitungsbeilage „DZI Spendenmagazin“

Zum zehnten Mal hat das DZI in Zusammenarbeit mit dem Journal International Verlag eine eigene Zeitungsbeilage herausgegeben. Die verlegerische und wirtschaftliche Verantwortung obliegt dabei dem in München ansässigen Verlag. Die aktuelle Ausgabe des Spendenmagazins lag am 26.11.2019 in einer Auflage von 300.000 Exemplaren (32 Seiten) großen Teilen der Frankfurter Allgemeine Zeitung, des Handelsblatts, der Süddeutschen Zeitung, der WELT sowie der Berliner Morgenpost bei. Die Druckfassung des Spendenmagazins liegt zudem in den 110 Beratungsstellen der Verbraucherzentralen im gesamten Bundesgebiet zur Mitnahme bereit. Zudem wird das Magazin auch an zahlreiche Verbände, Unternehmen, alle Bundestagsabgeordneten und viele Ministerien des Bundes und der Länder versendet. Weitere Wirkungen erzielt die Zeitungsbeilage durch die Veröffentlichung als E-Paper, das durch Tweets über die beiden Twitter-Kanäle des DZI zusätzlich verbreitet wird.

Das Spendenmagazin 2019 enthält Beiträge zu Themen wie „Klimaschutz – was tun?“, „Frauen sind die weltbesten Teamplayer“, „Entwicklung wirkt!“ und „Kampf um die Wahrheit“. Auch findet sich hierin der neu erarbeitete „Selbstcheck zur Seriositätsprüfung“ von Spenden sammelnden Organisationen. Dieser nennt sieben Kriterien, die eine Spendenentscheidung sicherer machen können. Im Spendenmagazin sind zudem die Namen und Internetadressen aller mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen abgedruckt.

3.1.2 Spenden-Siegel

Jährlich vergibt das DZI auf freiwilligen Antrag und nach umfassender, positiv durchlaufener Prüfung das Spenden-Siegel an Organisationen, die sich durch Transparenz, wirksame Kontrollmechanismen und sparsame Mittelverwendung auszeichnen.

Zielgruppen des Spenden-Siegels

Das Siegel dient als klare Orientierungs- und verlässliche Entscheidungshilfe im deutschen Spendenwesen. Spendende, Unternehmen, Kirchengemeinden, Schulen, Verbände, Entscheidungsträger aus Politik und Verwal-

tung, Vertreter*innen aus Forschung und Wissenschaft, Medien und andere Multiplikatoren wie Verbraucherzentralen und natürlich die Spendenorganisationen selbst erkennen hieran, ob eine Organisation besonders vertrauenswürdig ist. Das Siegel dient zwischen den Hilfswerken als Qualitätsmaßstab und auch in ihnen als Kontrollinstrument und Orientierungshilfe.

Woran erkennt man eine Organisation, die das Spenden-Siegel trägt?

Das DZI veröffentlicht einmal jährlich ein Verzeichnis aller Spenden-Siegel-Organisationen, das sogenannte Bulletin. Das jüngste Bulletin erschien im Dezember 2019 (Auflage 7.000 Stück). Zudem ist die aktuelle Liste aller Siegel-Organisationen über die Internetseite des DZI abrufbar. Viele der erfolgreich geprüften Hilfswerke bilden das Spenden-Siegel-Emblem auf ihren Werbe- und Informationsmaterialien und anderen Publikationen gut sichtbar ab.



Wer kann das Spenden-Siegel beantragen?

Spenden sammelnde Organisationen mit Sitz in Deutschland können auf eigene Initiative eine Prüfung durch das DZI beantragen. Weitere Voraussetzungen sind, dass die Antrag stellende Organisation seit mindestens zwei Jahren tätig und als steuerbegünstigt anerkannt ist sowie mehr als 25.000 Euro Gesamteinnahmen pro Jahr vereinnahmt.

Prüfstandards

Das DZI prüft das Vorhandensein interner Leitungs- und Kontrollmechanismen, die Aussagekraft der Finanzberichte, die Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit sowie die Qualität des Werbe- und Informationsmaterials. Auch berechnet das DZI unter anderem, ob die Mittelverwendung insgesamt sparsam und wirtschaftlich erfolgt, wobei der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben, der an den Gesamtausgaben bemessen wird, die Obergrenze von 30 Prozent nicht übersteigen darf.

Das DZI beschränkt sich im Rahmen seiner jährlichen Siegel-Prüfungen keineswegs auf die Eigenangaben der zu prüfenden Organisation. Vielmehr umfasst das Prüfverfahren auch Plausibilitätskontrollen und zusätzliche Recherchen, die in das Prüfergebnis einfließen.

Die 7 Siegel-Standards – kurzgefasst

- 1 Zielsetzung** | Recht, Gesetz und Satzung werden befolgt. Menschenrechte und natürliche Lebensgrundlagen werden geachtet.
- 2 Leitung und Aufsicht** | sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen. Interessenkonflikte werden vermieden.
- 3 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit** | informieren klar, wahr, sachlich und offen. Die Würde der Betroffenen wird geachtet. Umworbene werden nicht unter Druck gesetzt. Faires und respektvolles Verhalten gegenüber anderen Organisationen.
- 4 Mittelverwendung** | Angemessene Planung, Durchführung und Kontrolle der Mittelverwendung. Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und der größtmöglichen Wirksamkeit.
- 5 Vergütungen** | berücksichtigen den Status der Gemeinnützigkeit sowie Qualifikation, Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen. Besondere Regeln für erfolgsabhängige Vergütungen.
- 6 Rechnungslegung und Prüfung** | Vorlage einer vollständigen, aussagekräftigen und angemessen geprüften Rechnungslegung spätestens zwölf Monate nach Ablauf eines Geschäftsjahres.
- 7 Transparenz** | Über Arbeit, Strukturen und Finanzen wird offen und umfassend berichtet. Anfragen und Beschwerden werden zeitnah beantwortet. Im Jahresbericht wird die Rechnungslegung veröffentlicht und werden unter anderem Mittelverwendung, Wirkungsbeobachtung, Werbeformen und Vergütungspraxis beschrieben.

Prüfungsablauf

Wenn eine Organisation die Voraussetzungen zur Prüfung erfüllt und einen Antrag auf Zuerkennung des Spenden-Siegels stellt, überprüft das DZI in einer ersten Phase, ob alle erforderlichen Informationen und Materialien vollständig vorliegen und sämtliche in einem Fragebogen gestellten Fragen beantwortet wurden. Die Organisation erhält nach Abschluss dieser Vorprüfung ein Schreiben, dem zu entnehmen ist, ob noch Klärungsbedarf besteht oder die Hauptprüfung aufgenommen werden kann. Liegen dem DZI alle Unterlagen vollständig vor, wird die Hauptprüfung aufgenommen, die bei erstmaliger Beantragung des Spenden-Siegels in der Regel mit einem Besuch der Organisation abgeschlos-

sen wird. Sofern das Prüfergebnis positiv ausfällt und die Organisation die Siegel-Standards erfüllt, wird das Siegel für ein Jahr zuerkannt.

DZI Spenden-Siegel in Zahlen

	2019	2018
Siegel-Organisationen per 31.12.	232	231
Bearbeitete Siegel-Anträge	240	236
<i>davon:</i>		
Siegel verlängert	229	231
Erstzuerkennung	6	5
Verlängerung abgelehnt	1	–
Verlängerung zurückgezogen	2	–
Erstantrag abgelehnt	–	–
Erstantrag zurückgezogen	2	–
Erstantrag ruht	2	1
Spenden-Siegel entzogen	–	–

Prüfrhythmus

Das DZI prüft die Spenden-Siegel-Organisationen jährlich, jedoch mit wechselnder Intensität (Voll- und Zwischenprüfungen). Jedes Jahr reichen Organisationen mit Spenden-Siegel einen ausgefüllten Fragebogen sowie mindestens den Entlastungsnachweis des Aufsichtsorgans und den jüngsten Jahres- und Finanzbericht zur Prüfung ein. Eine vollumfängliche Kontrolle, die darüber hinaus unter anderem das Werbe- und Informationsmaterial, Angaben zur Wirkungsbeobachtung sowie die Übermittlung von Richtlinien einschließt, erfolgt nach der Erstzuerkennung zunächst dreimal in jährlicher Folge, danach aber turnusgemäß alle drei Jahre. In begründeten Fällen kann das DZI die reduzierte Zwischenprüfung bis hin zu einer Vollprüfung ausweiten. Zudem geht es Hinweisen umgehend nach, wenn diese Siegel-Organisationen betreffen, die möglicherweise gegen die Standards verstoßen haben.

Am 31.12.2019 trugen 232 Organisationen mit einem jährlichen Geldspendenaufkommen von knapp 1,5 Milliarden Euro das Spenden-Siegel. Vier Organisationen haben sich im Bezugsjahr entschieden, die Zuerkennung für 2019 nicht weiter zu beantragen. Dem stehen sechs neue Organisationen gegenüber, die im Berichtsjahr das Spenden-Siegel erstmals erhalten haben.

Die Spenden-Siegel-Organisationen engagieren sich für eine Vielzahl von Themen, etwa für Kinder- und Jugendhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Not- und Katastrophenhilfe, den Schutz der Tropenwälder, die Denkmalpflege in Deutschland oder die Erforschung seltener Krankheiten. Dabei gehören zu den Siegel-Trägern nicht nur die großen, besonders bekannten Spendenorgani-

2019 – 6 Neue Siegel-Organisationen

Jambo Bukoba e.V. | Kinderhospiz Stiftung Bergisches Land | Kunst | hilft | geben - für Arme und Wohnungslose in Köln e.V. | Philip Breuel-Stiftung (PBS) | Tabitha Global Care Germany e.V. | Von Herz zu Herz e.V. – Hilfe, die ankommt

sationen. Ein Drittel von ihnen hat Jahreseinnahmen von unter 500.000 Euro; 7 Prozent liegen sogar unter 100.000 Euro.

Intention des Siegels war und ist es, nicht nur die Beurteilung von Hilfswerken zu erleichtern, sondern diese zugleich zur Weiterentwicklung im Sinne von Nachhaltigkeit, Transparenz, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit zu motivieren und das Vertrauen der Öffentlichkeit somit langfristig zu sichern.

Das DZI Spenden-Siegel hat sich zu dem Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen in Deutschland entwickelt. Es wird als unabhängige und zuverlässige Entscheidungshilfe geschätzt und genießt auch international einen exzellenten Ruf.

Angesichts dieser bedeutsamen Vertrauenswirkung ist es wichtig, dass die Qualität und Aussagekraft des Siegels auch weiter den hohen Erwartungen der Öffentlichkeit gerecht werden. Für die Qualitätsentwicklung sind die nationalen und internationalen Netzwerke des DZI von besonderer Bedeutung.

Neue Spenden-Siegel-Leitlinien

Die Neufassung der 2018 und 2019 erarbeiteten Spenden-Siegel-Leitlinien wurde vom Vorstand des DZI am 6.3.2019 beschlossen und mit Wirkung zum 1.4.2019 in Kraft gesetzt.

Neues DZI-Konzept Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen

Das neue DZI-Konzept wurde über einen Zeitraum von rund drei Jahren unter Beteiligung von rund 25 Spenden-Siegel-Organisationen sowie externen Fachexpert*innen erarbeitet, vom Vorstand des DZI beschlossen und zum 1.1.2019 in Kraft gesetzt. Einige der darin festgehaltenen veränderten Kostenzuordnungen führten 2019 zu Anpassungsbedarfen bisheriger Kostenzuordnungen bei den Siegel-Organisationen, die zum Teil von einem intensiven Austausch zwischen den Organisationen und dem DZI begleitet wurden, und 2020 fort dauern.

Die inhaltlichen Neuerungen der beiden überarbeiteten Regelwerke wurden bereits im Jahresbericht 2018 detailliert dokumentiert.

3.2 Soziale Literatur

3.2.1 Bibliothek und Literaturdokumentation

Das DZI unterhält eine für alle Interessierten geöffnete Fachbibliothek sowie die Datenbank DZI SoLit zu den Themengebieten Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Wohlfahrtspflege und deren Bezugswissenschaften. Artikel aus rund 150 deutsch- und englischsprachigen Fachzeitschriften werden mit dem DZI-eigenen Thesaurus erschlossen, verschlagwortet und diese Informationen über die Datenbank DZI SoLit Nutzer*innen zur Verfügung gestellt. Dokumentiert werden außerdem Monographien, Sammelbände und sonstige kleinere Veröffentlichungen („Graue Literatur“). 2019 wurden 5.933 neue Literaturnachweise in die Datenbank aufgenommen und damit etwa 300 mehr als im Vorjahr.

Service der DZI-Bibliothek in Zahlen

	2019	2018
Bereitgestellte Materialien	5.190	4.689
<i>davon:</i>		
Zeitschriften	2.610	2.201
Bücher	525	389
Ausleihe/Verlängerung	1.069	1.159
Fotokopien im Auftrag	986	940
Persönliche Auskünfte	1.000	855
<i>davon:</i>		
Besucher/Telefonisch	839	706
Schriftlich	161	149

Im Zeitalter der Digitalisierung erlangen elektronische Recherchen und Quellenbereitstellungen sowie Abrufe der Internetseite gegenüber dem konventionellen Nutzerverhalten in Bibliotheken durch Besuch und Ausleihe eine immer größere Bedeutung. Dies spiegeln auch die dargestellten statistischen Angaben für das Berichtsjahr 2019 zur Nutzung der DZI-Bibliothek wider. Die Bestände von SoLit werden inzwischen zum größten Teil per Internet recherchiert, hier vor allem durch die Einbindung in das Informationssystem WISO-NET des Datenbankankbieters GBI-GENIOS, München. Darüber hinaus können Nutzer*innen die Literaturlatenbank direkt durch Liefervereinbarungen mit dem DZI beziehen. Im Berichtsjahr verwendeten insgesamt 218 (2018: 213) Einrichtungen die Datenbank DZI SoLit, davon 208 (Vorjahr: 204) über WISO-NET. Die Anzahl der Einrichtungen, die SoLit unmittelbar über das DZI nutzen stieg gegenüber dem Vorjahr um eine auf zehn im Jahr 2019.

Mit 81.170 (2018: 72.167) Abrufen aus DZI SoLit im WISO-Paket setzte sich der positive Trend der Vorjahre auch 2019 fort. Die Nutzung von DZI SoLit im Verhältnis

zu den Gesamtabrufen des WISO-Pakets erreichte 10,28 Prozent (2018: 9,16%). Besonders erfreulich entwickelte sich auch die Nutzung durch die Institutionen, die DZI SoLit direkt beim DZI abonnieren (Direktkunden); auf sie entfielen im Berichtsjahr 12.795 (2018: 8.877) Abrufe.

Die folgende Darstellung zeigt die integrierte Nutzung von Bibliothek und Literaturdokumentation:

Literaturdokumentation in Zahlen		
	2019	2018
Beratung /Auskünfte über die Internetseite		
Einmalige Seitenansichten	7.244	7.491
Bestand DZI SoLit		
Datensätze per 31.12.	234.160	227.626
Zugang im Berichtsjahr	5.933	5.622
<i>davon:</i>		
Zeitschriftenaufsätze	5.509	5.106
Bücher	413	468
Aufsätze aus Büchern	11	48
Nutzung DZI SoLit		
Recherchierte Datensätze	119.340	99.925
<i>davon:</i>		
über WISO-NET	93.966	81.044
über SOWIPORT	–	–
über DZI Bibliothek für die Bibliografie in „Soziale Arbeit“	23.383	16.715
für die Bibliografie in „heilpädagogik.de“	1.650	1.848
	341	316
Abonnements per 31.12.	218	213
<i>davon:</i>		
WISO-NET (GENIOS)	208	204
DZI SoLit im Internet	10	9

Der Arbeitsbereich Soziale Literatur im DZI hebt sich durch die Dokumentation von Aufsätzen aus Fachzeitschriften und Sammelwerken als Alleinstellungsmerkmal der Datenbank DZI SoLit hervor. Dennoch steht er vor der Herausforderung, sich verändernden Rahmenbedingungen zu stellen, Informationsbedarfe und -kompetenzen zu identifizieren, das eigene Angebot durch leichten Zugang und anschaulich aufbereitete Informationen zu optimieren und vorhandenes Entwicklungspotential zu überprüfen.

Im Berichtsjahr umfasste der DZI-Thesaurus 3.563 (2018: 3.540) Deskriptoren; 23 (2018: 7) Begriffe wurden neu erstellt. Die Deskriptoren des DZI-Thesaurus werden regelmäßig durch das Team von Bibliothek und Literaturdokumentation überprüft.

Die Vermittlung von Praktika zur Nachwuchsförderung hat im Bereich der Literaturdokumentation Tradition. Zugleich erfordert diese Form der Weiterbildung eine intensive Betreuung durch die Mitarbeiter*innen des DZI. 2019 unterstützte ein Student mit dem Studienschwerpunkt Informations- und Datenmanagement für zwei Monate die Erschließung der Fachliteratur im DZI. Um die hohe Qualität wissenschaftlicher Dokumentation bei gleichzeitig knappen Personalkapazitäten auch in Zukunft zu gewährleisten, hat das DZI das Profil für ein Praktikum in der Literaturdokumentation dahingehend definiert, dass mit einem klaren und anspruchsvollen Anforderungskonzept vor allem an Hochschulen herangetreten wird.

Neben der Aufnahme neuer Fachliteratur ist das DZI weiter damit befasst, übernommene persönliche Archive und weitere Sammlungen (Prof. Dr. Peter Reinicke, Walter Thorun, Prof. Dr. Marianne Hege) aufzuarbeiten und in die Datenbank SoLit zu integrieren. Zudem werden aussagekräftige historische Unterlagen der deutschen Sektion des Council of International Programs (CIP) in den Bestand eingearbeitet. Diese Aufgabe wird von einer ehemaligen Mitarbeiterin des DZI ehrenamtlich wahrgenommen.

Bibliotheksführungen und Schreibwerkstätten

Im Jahr 2019 fanden wie im Vorjahr 16 Bibliotheksführungen für Studierende aller Qualifikationsstufen der Evangelischen Hochschule Berlin, der Jane-Addams Schule des Oberstufenzentrums für Sozialwesen II sowie der MSB Medical School Berlin GmbH statt. Bei diesen Besuchen erhielten die Studierenden Einblick in die Literaturrecherche und die Benutzung der Datenbank SoLit und hörten Fachvorträge zum wissenschaftlichen Schreiben. Diese Veranstaltungen wurden durchschnittlich von 15 Studierenden und Lehrenden besucht.

In Ergänzung zu Bibliotheksführungen vor Ort können sich die Abonnent*innen der Datenbank SoLit über den Ablauf einer Literaturrecherche mit einem Film informieren, der über die DZI-Website abgerufen werden kann.

Im Frühjahr und Herbst 2019 fanden zwei jeweils ganztägige Schreibwerkstätten der nunmehr dritten Serie von Werkstätten für Promovierende von Hochschulen für angewandte Wissenschaften statt. Das Werkstattangebot umfasst vier Module, die thematisch vom Schreibprozess bis hin zu Fragen des erfolgreichen Publizierens reichen. Die Werkstätten sind mittlerweile bundesweit an Hochschulen bekannt. Dieses kostenpflichtige Format wurde von durchschnittlich acht Teilnehmenden aus dem gesamten Bundesgebiet in Anspruch genommen.

3.2.2 Fachzeitschrift Soziale Arbeit

Die Fachzeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete „Soziale Arbeit“ erschien 2019 im 68. Jahrgang. Sie wendet sich mit dem Auftrag der Professionalisierung und Weiterentwicklung der Sozialarbeit und Sozialpädagogik an Wissenschaftler*innen, Lehrende, Studierende und in der Praxis Tätige, Sozialverwaltungen der Länder und Kommunen, Verbände und Institutionen sowie an die öffentliche und freie Wohlfahrtspflege. Herausgegeben wird die Zeitschrift von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin und dem DZI.

Die in der Fachzeitschrift veröffentlichten Fachbeiträge spiegeln im Berichtszeitraum die vielfältigen Diskussionen im Forschungs- und Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit wider. Das Doppelheft 2019 behandelte das Schwerpunktthema „Soziale Arbeit und Polizei“. Es blickte auf die Besonderheiten des Zusammenwirkens dieser beiden gesellschaftlichen Akteure. Die Beiträge reflektieren die unterschiedlichen Rollenverständnisse und tragen zudem dazu bei, Fachkräfte der Sozialen Arbeit für sinnvolle Kooperationen mit Polizist*innen zu sensibilisieren. Die Doppelausgabe erschien im Mai/Juni 2019 und entstand in Kooperation mit der Stiftung SPI Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“. Alle Themen der Sozialen Arbeit 2019 sind im Anhang dieses Jahresberichts aufgelistet.

Fachzeitschrift Soziale Arbeit in Zahlen

	2019	2018
Herausgegebene Ausgaben	11	11
Druckexemplare	7.400	7.900
Campus-Lizenzen	41	43
Verkaufte Exemplare	14.163	11.724
davon:		
Druckexemplare	3.598	3.645
E-Paper	10.565	8.079
Frei- und Tauschexemplare	5.300	4.968
davon:		
Druckexemplare	1.901	1.476
E-Paper	3.399	3.492
Verkaufte Einzelaufsätze (E-Paper)	340	272

Um der Bedeutung der Fachzeitschrift gerecht zu werden und die Qualität der Beiträge auch weiterhin sicherzustellen, werden die eingereichten Manuskripte mittels des Verfahrens der „Double Blind Peer Review“ einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Möglichkeit, alle Fachaufsätze ab dem Jahrgang 2004 einzeln online zu bestellen und innerhalb eines Werktages als Datei geliefert zu bekommen, wurde im Berichtszeitraum mit

340 Aufsätzen (2018: 272) von den Leser*innen in Anspruch genommen.

Der Redaktionsbeirat traf sich 2019 zweimal. Am 21.1.2019 wurde das ursprünglich für November 2018 geplante, aber verschobene Jahrestreffen nachgeholt. Die planmäßige jährliche Sitzung des Redaktionsbeirats im Bezugsjahr fand am 4.11.2019 statt.

E-Abo für Spenden-Siegel-Organisationen

Seit 2015 erhalten Organisationen, die das DZI Spenden-Siegel tragen, die Fachzeitschrift Soziale Arbeit im kostenlosen E-Abonnement. Eine große Anzahl Spenden sammelnder Organisationen ist selbst auf verschiedenen Gebieten der Sozialen Arbeit tätig oder an neuesten Forschungen etwa zum Nonprofit-Management interessiert. Außerdem dient der Bezug der Fachzeitschrift dem besseren Verständnis der Organisationen für das umfassende Arbeitsspektrum und die fachliche Kompetenz des DZI, die beide letztlich auch die fachliche Qualität der Prüfungsprozesse in der DZI Spenderberatung stärken. Das Abonnement wird halbjährlich um einen für den Spenden- und Nonprofit-Bereich relevanten Auszug aus der Literaturliteraturdatenbank DZI SoLit angereichert.

Kooperationen mit der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) sowie der Österreichischen Gesellschaft für Soziale Arbeit (OGSA)

Die DGSA setzt als Fachgesellschaft mit rund 870 Mitgliedern vorwiegend aus dem Hochschulbereich sowie aus der sozialarbeiterischen Praxis aller Fachrichtungen die maßgeblichen Standards zur Entwicklung von Profession und Disziplin der sozialen Arbeit. Die Vertreter*innen der Sektionen und Fachgruppen der DGSA beraten die Redaktion der Fachzeitschrift Soziale Arbeit zusätzlich zum bestehenden Redaktionsbeirat bei der Auswahl von Themen und Autor*innen für die Fachzeitschrift und schlagen Schwerpunkte für einzelne Ausgaben der Zeitschrift vor. Auch veranstaltete die Fachgruppe „Case Management“ der DGSA ihr Jahrestreffen im September 2019 im DZI. Die hierbei entstehenden Synergien kommen dem Bereich Soziale Literatur zugute. Die Mitglieder der DGSA erhalten die Zeitschrift im E-Abonnement. Der zweimal jährlich erscheinende Newsletter der DGSA für ihre Mitglieder wird jeweils in einer Sonderausgabe der Fachzeitschrift Soziale Arbeit veröffentlicht. Eine ähnliche Übereinkunft konnte 2019 mit der Österreichischen Gesellschaft für Soziale Arbeit (OGSA), die etwa 250 Mitglieder zählt, getroffen werden. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Wahrnehmung der Zeitschrift durch Expert*innen weiter zu steigern. Das DZI war wie in den Vorjahren auch 2019 mit einem Stand auf der Jahrestagung der DGSA vertreten.

Campus-Lizenzen

Seit Juli 2014 kann die Fachzeitschrift Soziale Arbeit von Hochschulen und Universitäten über Campus-Lizenzen im IP-Abo bezogen werden. Mit der Freischaltung des IP-Bereichs kann die Zeitschrift als PDF auf jedem Computer innerhalb des Intranets der jeweiligen Institution gelesen und auf Endgeräten gespeichert werden. Die Hyperlinks in den Aufsätzen und Quellenhinweisen sind aktiv. Alle Texte können für Zitate bequem kopiert werden. Darüber hinaus haben alle Nutzer*innen des Intranets Zugriff auf sämtliche digitalisierte Ausgaben der Fachzeitschrift Soziale Arbeit seit Oktober 2004, die durch eine komfortable Schlagwortsuche recherchiert werden können. Mehr als 750 Fachaufsätze zu allen Themen der Sozialen Arbeit stehen zurzeit zur Verfügung. Bis zum 31.12.2019 wurden 41 Campus-Lizenzen in Deutschland, Österreich und der Schweiz gebucht. Die Lizenz kostet derzeit 160 Euro pro Jahr.

3.3 Projekte

Erweiterung der Poster-Ausstellung

Das DZI hat seine Poster-Ausstellung, die wesentliche Themen der Vergangenheit und Gegenwart des Instituts beleuchtet, 2019 ergänzt. Zu der Ausstellung, die erstmals am 15. Oktober 2018 im Rahmen der Festveranstaltung „125 Jahre DZI“ der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, sind zwei weitere Poster zu den Themen „Bibliothek“ und „Literaturdokumentation“ hinzugekommen.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Das DZI gehört zum Trägerkreis der 2010 gestarteten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ (ITZ). Deren Selbstverpflichtung hat das DZI auch selbst unterzeichnet und veröffentlicht die zugehörigen Informationen auf seiner Website. Das DZI unterstützt mit Zustimmung des Trägerkreises inzwischen Transparency International Deutschland e.V. regelmäßig bei der Überprüfung der ITZ-Selbstverpflichtung. 2019 hat das DZI damit begonnen, bei insgesamt 300 ITZ-Unterzeichnern Wiederholungsprüfungen durchzuführen. Die Beteiligung des DZI an der operativen Umsetzung der ITZ-Überprüfung ergänzt sinnvoll die eigenen Auskunftsformen des DZI (außerhalb des Spenden-Siegels).

Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)

Das DZI hat 2019 bei der Auswertung der neuen Ergebnisse der Langzeitstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) eng mit einem Team des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) unter Leitung von Prof. Dr. Jürgen Schupp zusammengearbeitet. Die entsprechenden Erkenntnisse zum Geldspendenvolumen in Deutschland, zum Spendenverhalten nach sozio-demographi-

schen Merkmalen sowie zur Spenderquote sind unter anderem im DIW-Wochenbericht Nr. 8/2020 veröffentlicht.

Onlineberatungsregister

Mit dem Institut für E-Beratung an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm und der Deutschen Gesellschaft für Onlineberatung (DGOB) hat das DZI auch 2019 die Kooperation bei der Planung eines „Registerportals für psychosoziale Onlineberatungsangebote“ in den deutschsprachigen Ländern fortgesetzt. Ein aktualisierter Projektantrag zur Finanzierung dieses Vorhabens wurde im Juli 2019 beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) eingereicht.

Projektskizze „Open Teaching Archives“

Mitte März 2019 hatte das DZI zusammen mit drei weiteren Institutionen beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine Projektskizze zum „Aufbau eines digitalen Portals zur Geschichte der Frauenbewegung und ihrer Bildungsinitiativen in Berlin“ eingereicht. Die Initiative und Projektkoordination lag bei der Alice Salomon Hochschule. Beteiligt waren außerdem das Berufsausbildungszentrum Lette-Verein Berlin und das Pestalozzi-Fröbel-Haus Berlin. Der Antrag auf Projektförderung war nicht erfolgreich.

3.4 Fachveranstaltungen

Auf der DZI-Website unter der Rubrik „Veranstaltungen“ werden jeweils die Tagungsdokumente und ergänzende Informationen frei zugänglich veröffentlicht. Auf die dort verfügbaren Informationen weist das DZI auch im sozialen Netzwerk Twitter regelmäßig hin.

Lesung und Diskussionsveranstaltung

„Ich zuerst! – Eine Gesellschaft auf dem Ego-Trip“
Die 10. Berliner Stiftungswoche war dem Thema „Wem gehört die Stadt?“ gewidmet. In diesem Rahmen veranstaltete das DZI am 2.4.2019 in seiner Bibliothek eine Lesung mit anschließender Diskussion zum Thema „Ich zuerst! – Eine Gesellschaft auf dem Ego-Trip“. Zentrales Thema war die These der Autorin Heike Leitschuh, dass die „Ichlinge“ auf dem Vormarsch sind und das Konkurrenzdenken unsere Gesellschaft bedroht. Die Politikwissenschaftlerin Leitschuh vertritt in ihrem Buch die Auffassung, dass Menschen zunehmend an sich, die Karriere und die eigenen Bedürfnisse denken und sich dieses Verständnis negativ auf das Zusammenleben auswirkt. Die Veranstaltung ging dann weiter der Frage nach, ob sich die Befunde der Autorin aus der Perspektive des Spendensektors bestätigen lassen. Handeln Menschen heutzutage beim Spenden und in ihrem

ehrenamtlichen Engagement tatsächlich egoistischer als früher? Die Lesungs- und Diskussionsveranstaltung wurde von rund 30 Teilnehmenden besucht.

Spenden-SiegelFORUM 2019

Das DZI lädt die Organisationen, denen das Spenden-Siegel zuerkannt wurde, jährlich zum ganztägigen Spenden-SiegelFORUM ein. Die Programme und Präsentationen, eine Fotostrecke sowie 2019 erstmals auch Video-mitschnitte einzelner Vorträge dieser Tagung werden auf der Internetseite des DZI allgemein zugänglich gemacht. Auf der Veranstaltung präsentierten Expert*innen aktuelle Forschungsergebnisse aus dem NPO-Bereich und diskutierten über die Zukunft und aktuelle Handlungsspielräume des Nonprofit-Sektors. In diesem Zusammenhang wurden auch die Grenzen der Gemeinnützigkeit und mögliche Risiken für gemeinnützige Organisationen, die sich überwiegend allgemeinpolitisch betätigen, erörtert. Darüber hinaus berichteten die Expert*innen beispielsweise über die Erfahrungen der Open Society Foundations in Ungarn mit einer Einengung ihrer dortigen Handlungsspielräume (vor ihrem Umzug nach Berlin) sowie über aktuelle Ergebnisse einer VENRO-Umfrage zum Thema Terrorismusfinanzierung durch Spenden. Das Spenden-SiegelFORUM fand am 14.5.2019 im Tagungszentrum Katholische Akademie, Berlin, statt. Es nahmen 104 Personen teil. Auch 2019 unterstützte die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Schomerus & Partner Berlin das Spenden-SiegelFORUM mit einem Sponsoring von netto 4.500 Euro und konnte sich als Gegenleistung im Tagungszentrum dezent präsentieren.

Seminarreihe „Corporate Governance“ und Blockseminar „Transparenz, Ethik und Wirkungsanalyse im Rahmen der Nonprofit-Governance“

Der Geschäftsführer des DZI hat zum Wintersemester 2019/20 den Lehrauftrag „Corporate Governance“ im Master-Studiengang Nonprofit-Management und Public Governance an der Fachhochschule für Wirtschaft und Recht Berlin – Campus Lichtenberg übernommen. Im Rahmen der insgesamt 15 Seminartermine veranstalteten Mitarbeitende des DZI am 18.11.2019 ein ganztägiges Blockseminar zum Thema „Transparenz, Ethik und Wirkungsanalyse im Rahmen der Nonprofit Governance“. Die Veranstaltung, die von etwa 20 Studierenden besucht wurde, führte anhand von praxisnahen Beispielen in die Grundlagen einer transparenten Berichterstattung ein und zeigte dann weiter auf, welche Mindestanforderungen eine derartige Berichterstattung auszeichnet, welche Informationen die interessierte Öffentlichkeit über die Arbeit einer Organisation erwartet und wie NPO besser über ihre Erfolge und Misserfolge berichten können. Anhand von Beispielen guter Transparenz-

sowie Wirkungsberichterstattung wurden erfolgreiche Konzepte, Formate und Vorgehensweisen vorgestellt und diskutiert. Grundlage der Diskussion bildeten insbesondere die Standards des DZI. Zudem führten die Referent*innen in das Thema „Face-to-Face-Werbung“ und die damit verbundenen Herausforderungen für die Corporate Governance ein. Im Anschluss daran stellten sie die gemeinsam mit dem Dachverband VENRO erarbeiteten Handreichungen zur Ethik in Spenden-Mailings und Spendenvideos vor. Die Erläuterungen wurden anhand von Best- und Bad-Practice-Beispielen veranschaulicht und zeigten auf, wie wichtig eine an ethischen Grundsätzen orientierte Spendenwerbung für die Vertrauensbildung der Öffentlichkeit in Spenden sammelnde Organisationen ist. Zum Abschluss des Blockseminars ging es um Regeln und Standards zum Thema Wirkungsanalyse und welche Anforderungen sich hieraus für eine gut aufgestellte „Governance-Struktur“ ergeben.

Das Blockseminar wurde von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet. Insgesamt stärkt die Zusammenarbeit zwischen dem DZI und der HWR Berlin im Rahmen dieses Lehrauftrags das wissenschaftliche Profil des DZI. Da die meisten Studierenden bereits Nebentätigkeiten in Nonprofit-Organisationen ausüben, stärkt dieser Kontakt außerdem den Bezug des DZI zu den Anforderungen der Ausbildungs- und Organisationspraxis und verbessert umgekehrt bei der nachrückenden Generation von NPO-Verantwortlichen das Wissen um die Angebote, Grundsätze und Arbeitsweisen des DZI.

DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V., Jahrestagung vom 11.-13.9.2019

Am 13.9.2019 nahm der DZI-Geschäftsführer im Rahmen der Jahrestagung der DeGEval in Bonn an der Podiumsdiskussion „Wie kann Evaluation in Deutschland nachhaltig(er) institutionalisiert werden?“ teil. Die DeGEval befasst sich neben anderen Fachgebieten insbesondere auch mit Evaluation in der Sozialen Arbeit sowie in der Entwicklungszusammenarbeit.

Fachgespräche/Workshop Financial Action Task Force (FATF), Deutschlandprüfung

In Zusammenhang mit den Vorbereitungen für die FATF-Länderprüfung in Deutschland 2020 hat das DZI mit weiteren Einrichtungen der Zivilgesellschaft auf Einladung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (Arbeitsgruppe ÖSII2 – Internationaler Terrorismus und Extremismus) an verschiedenen Fachgesprächen und einem Workshop teilgenommen. Der Austausch galt insbesondere dem Themenkomplex „Prävention von Terrorismusfinanzierung – Risikoanalyse des NPO-Sektors“.

4 Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerke

4.1 Öffentlichkeitsarbeit in Zahlen

Medienanfragen

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DZI wurde auch 2019 überwiegend durch den Geschäftsführer und darüber hinaus durch die Leitungsverantwortlichen der Arbeitsbereiche Soziale Literatur und Spenderberatung geleistet. Über die daraus resultierenden Beiträge in Presse, Funk, Fernsehen und im Internet ist es dem DZI trotz seiner sehr knappen Finanzmittel in bedeutendem Umfang möglich, präventiv die allgemeine Öffentlichkeit zu informieren, das Spendenwesen insgesamt zu stärken und zunehmend auch im Bereich der Sozialen Arbeit fachöffentlich wahrgenommen zu werden.

Das DZI entfaltet seine Breitenwirkung zu erheblichen Teilen durch die Medienberichterstattung. 2019 beantwortete es 113 Medienanfragen. Auf der Grundlage einer für das Jahr 2010 durchgeführten Medienresonanzanalyse lässt sich der hieraus resultierenden Medienberichterstattung im Jahr 2019 eine geschätzte Reichweite (Kontaktchancen) von 76,5 Mio. Nutzer*innen zuordnen. Die Anfragen stammten überwiegend von Zeitungen, Hörfunk und Fernsehen und zum geringeren Teil von sonstigen Medien (vor allem Nachrichtenagenturen).

Pressemitteilungen

2019 veröffentlichte das DZI zwei Presseerklärungen zu folgenden Themen:

- 24.10.2019 Stolperstein in Gedenken an Siddy Wronsky
- 27.12.2019 Spenden-Tipps zum Jahreswechsel

Öffentlichkeitsarbeit in Zahlen

	2019	2018
Medienanfragen gesamt	113	127
<i>davon:</i>		
Radio/TV	61	73
Zeitungen/Zeitschriften	38	44
Agenturen	14	10
Pressemitteilungen	2	5
Nutzung der DZI-Website		
Besucher	196.139	183.336
Einmalige Seitenansichten	650.702	627.418
Aktionen	1.216.558	1.208.213
PDF-Downloads	27.792	27.529

Die Zahl der Medienanfragen ist 2019 gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Der Rückgang erklärt sich nach Auffassung des DZI insbesondere dadurch, dass humanitäre Krisen im Berichtsjahr keine besondere mediale Aufmerksamkeit erfahren haben. Derartige Ereignisse führen in der Regel zu einer deutlichen Zunahme der Medienanfragen an das DZI. Zugleich zeigt die Analyse der Nutzung der Online-Angebote des DZI, dass die Anzahl der Besucher*innen 2019 weiter gestiegen ist, so dass davon auszugehen ist, dass auch die Medienvertreter*innen die DZI-Informationen zunehmend direkt aus dem Website-Angebot abrufen.

Social Media und E-Mail-Newsletter

Seit November 2015 ist das DZI mit zwei eigenen Accounts im Kurznachrichtendienst Twitter aktiv: @DZI_Berlin und @Spenderberatung. Beide Accounts betreut der DZI-Geschäftsführer, da das DZI nach wie vor nicht über eine eigene Stelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verfügt. Das Institut hat sich zunächst für diesen Kommunikationskanal entschieden, weil sich Twitter noch besser als die übrigen sozialen Netzwerke dazu eignet, die unabhängigen Informationen einer Spenderberatung angemessen an die Zielgruppen zu verbreiten. 2019 hat das DZI mit seinen zwei Twitter-Konten insgesamt 92 (2018: 34) Tweets, insbesondere zum Thema „Sicheres Spenden“ versendet. Zum Ende des Jahres hatten beide Twitter-Konten rund 350 (2018: 250) Follower. Der zweite DZI-Newsletter rund um das Thema „Spenden“ erschien am 5.7.2019 und wurde an etwa 1.200 Adressaten versendet. Ebenfalls 2015 wurde der Youtube-Kanal des DZI eingeführt; hier nimmt die Zahl der veröffentlichten Videos aber erst langsam zu, weil damit deutlich mehr Aufwand verbunden ist als beim Medium Twitter.

Service-Kurzfilm

2017 hat das DZI einen ersten Service-Kurzfilm („Sieben Tipps zum sicheren Spenden“) auf seiner eigenen Website sowie auf YouTube veröffentlicht. Mitarbeiter*innen der Spenderberatung haben inzwischen einen weiteren Kurzfilm („Die 7 Spenden-Siegel-Standards“) erarbeitet, der bisher aber noch nicht veröffentlicht wurde. Die Videofilme werden vom DZI eigenständig produziert. Die Tipps zum sicheren Spenden wurden als Video-Clip 2019 fast 2.400 Mal abgerufen.

4.2 Netzwerkarbeit und Kooperationen

Mit der Netzwerkarbeit erhöht das DZI sein Renommee und den Wirkungsgrad seiner Arbeit. Hier sind insbesondere folgende Kooperationen zu nennen:

Berliner Stiftungsrunde

Als Mitglied der „Berliner Stiftungsrunde“, eines Zusammenschlusses von mehr als 30 vorwiegend großen, in Berlin tätigen Stiftungen, engagiert sich das DZI unter anderem bei der Planung und Durchführung der seit 2010 jährlich stattfindenden „Berliner Stiftungswoche“. Sie ist eine Plattform für Stiftungen, die in der Hauptstadt aktiv sind, fördert den Austausch, ermöglicht Kooperationen und leistet einen Beitrag zu mehr Transparenz im Stiftungswesen. Seit 2013 ist das DZI Mitgesellschafter der Berliner Stiftungswoche gGmbH, die die Veranstaltung betreibt. Der DZI-Geschäftsführer ist Mitglied im Lenkungskreis der Stiftungswoche.

Bündnis für Gemeinnützigkeit

Das Bündnis für Gemeinnützigkeit ist ein 2009 gegründeter Zusammenschluss von Dachverbänden des Dritten Sektors. Sein Ziel ist es, Identität, Gewicht, Außenwirkung und kooperative Aktionsfähigkeit des Dritten Sektors gegenüber Politik und Verwaltung zu stärken. Das DZI gehört dem Bündnis seit dessen Gründung beratend an.

Bündnis für nachhaltige Textilien

Das DZI hat 2014 auf Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit Mitgliedern aus Regierung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft das „Bündnis für nachhaltige Textilien“ gegründet. Dessen Ziel ist es, durch klare Standards, wirksame Prüfverfahren und eine verbesserte Verbraucherinformation ethischen und ökologischen Kriterien bei Produktion und Vertrieb von Textilien weltweit zur Durchsetzung zu verhelfen. Das DZI bringt hier seine Erfahrungen bei der Entwicklung und Anwendung von Prüfverfahren sowie Verbraucherinformation ein. Dem Bündnis gehören derzeit 72 Mitglieder an. Seit September 2019 ist neben dem Textilbündnis der Grüne Knopf getreten. Als staatliches Meta-Siegel, das auf anderen Siegeln aufbaut, soll der Grüne Knopf Orientierung beim Kauf sozial und ökologisch hergestellter Textilien bieten. Will ein Unternehmen Produkte mit dem Grünen Knopf vermarkten, muss es Kriterien erfüllen, die eine Sorgfaltspflicht zur Verringerung menschenrechtlicher und umweltbezogener Risiken definieren.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Das BBE ist ein 2002 gegründeter Zusammenschluss von Akteuren aus Bürgergesellschaft, Staat und Wirtschaft. Sein Ziel ist es, die Bürgergesellschaft und bürgerschaftliches Engagement in allen Gesellschafts- und Politikbereichen nachhaltig zu fördern. Das DZI ist Mitglied im BBE.

Deutsche Bahn Stiftung gGmbH

Der DZI-Geschäftsführer wirkt beratend im Fachkuratorium Humanitäre Hilfe der 2013 gegründeten Deutsche Bahn Stiftung mit.

Deutscher Engagementpreis

Der Deutsche Engagementpreis wurde 2009 vom Bündnis für Gemeinnützigkeit initiiert, wird seitdem von diesem getragen und jährlich vergeben. Das DZI ist von Anfang an Mitglied im Steuerungskreis des Engagementpreises. Der DZI-Geschäftsführer ist seit 2015 Mitglied der Jury des Engagementpreises.

European Research Network on Philanthropy (ERNOP)

In diesem 2008 vom DZI mitgegründeten europäischen Netzwerk tauschen sich Verbände und wissenschaftliche Einrichtungen in zahlreichen Ländern über die Weiterentwicklung der Statistik des Nonprofit-Sektors und des Spendenwesens aus.

Forum Zivilgesellschaftsdaten

Das DZI ist seit 2016 einer der Akteure des „Forum Zivilgesellschaftsdaten“. Dieses vom BMFSFJ finanzierte Projekt ist bei der ZiviZ-Geschäftsstelle im Stifterverband angesiedelt und bezweckt eine Verbesserung der quantitativen Zivilgesellschaftsforschung. Das Forum will einen intensiven Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis anregen. Das DZI bringt in das Forum seine Erfahrungen im Rahmen der Spendenstatistik ein. Auf der Sitzung im November 2019 stellte es die aktuellen Ergebnisse zur Spenderquote und zum Spendenvolumen in Deutschland, wie sie sich aus aktuellen SOEP-Daten ergeben, vor. In diesem Zusammenhang wurden auch die Forschungsergebnisse erläutert, die die Unterschiede zwischen der SOEP-Erhebung und anderen Spendenstatistiken plausibel erscheinen lassen. 2019 haben sich die Beteiligten des Forums insgesamt viermal getroffen.

#GivingTuesday

Das DZI hat auch 2019 die Durchführung des #GivingTuesday in Deutschland unterstützt. Er fand am 3.12.2019 statt.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

Das DZI ist Gründungsmitglied und gehört zum Trägerkreis der 2010 auf Betreiben von Transparency International Deutschland gestarteten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Deren Selbstverpflichtung hat das DZI auch selbst unterzeichnet und veröffentlicht die zugehörigen Informationen auf seiner Website. Auch 2019 unterstützte das DZI das Team von Transparency International Deutschland bei der operativen Umsetzung der ITZ.

International Committee on Fundraising Organizations (ICFO)

Das DZI ist seit dessen Gründung im Jahr 1958 im International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) engagiert und ist dort Mitglied. Die Hauptziele des ICFO, in dem sich mit dem DZI zahlreiche ähnliche Spendenauskunftsstellen aus anderen Staaten zusammengeschlossen haben, sind die Verbesserung der Information über international strukturierte Spendenorganisationen, ein wechselseitiges Lernen in Bezug auf Auskunfts- und Prüfmethode sowie die Unterstützung der Gründung ähnlicher Einrichtungen in zusätzlichen Ländern.

In der jüngeren Vergangenheit hat das ICFO Auskunftsstellen in Mexiko sowie der Ukraine als Vollmitglieder neu hinzugewonnen und außerdem Einrichtungen in Brasilien, Indien und Luxemburg als Fördermitglieder aufgenommen. Über die Aktivitäten der internationalen Vereinigung informieren deren Jahresberichte und weitere Informationen, die unter www.icfo.org veröffentlicht werden.

Das DZI nahm 2019 an der Jahreskonferenz des internationalen Dachverbands in Prag teil. Vom 24.-26.5.2019 diskutierten Vertreter*innen von Spendenprüfeinrichtungen in verschiedenen Ländern Europas, Nord- und Südamerikas sowie Asiens über den Themenkomplex „Building and Protection of Nonprofits Credibility“. Die in englischer Sprache durchgeführte Veranstaltung richtete den Fokus auf die Themen Transparenz, Vertrauensbildung und Reputation von Nonprofit-Organisationen. Das DZI trug mit dem Vortrag „Annual Report – How to merge Transparency and Attractiveness“ zum Programm des öffentlichen Teils der ICFO-Konferenz bei.

Stiftung Warentest

Das DZI steht in regelmäßigem Austausch mit der Stiftung Warentest. 2019 fand keine konkrete Zusammenarbeit statt. Zuletzt hat die Stiftung Warentest die Empfehlungen des DZI in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auf ihrer Website verlinkt.

VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.

Einen regelmäßigen und engen fachlichen Kontakt unterhält das DZI mit dem Dachverband VENRO. So kooperierten VENRO und DZI bei der Erarbeitung von Arbeitshilfen oder der gelegentlichen Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen. Einen regelmäßigen Austausch gibt es auch zwischen dem DZI und der AG Transparenz von VENRO.

Weitere Kooperationen des DZI

- » Mitgliedschaft des DZI im wissenschaftlichen Beirat der an der Hamburger Bucerius Law School jährlich veranstalteten „Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts“ (seit 2004).
- » Die Beratungsstellen der Verbraucherzentralen werden mit aktuellen Materialien der Spenderberatung versorgt. Sie weisen in Presseerklärungen auf die Informationen des DZI hin.
- » Im ständigen Austausch steht das DZI mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Rheinland-Pfalz. Die ADD ist als zentrale Landesbehörde für die Anwendung des Sammlungsgesetzes in Rheinland-Pfalz zuständig. Sie spricht Sammlungsverbote aus, die allerdings nur in Rheinland-Pfalz wirksam sind. In ihre Argumentation bezieht die ADD die Auskünfte der DZI Spenderberatung mit ein. Umgekehrt nimmt das DZI die Erteilung eines Sammlungsverbots in Rheinland-Pfalz in seine Auskünfte als Information auf.

5 Finanzen und Personal

Jahresabschluss 2019

Bilanz zum 31.12.2019

	2019	2018
	EUR	EUR
AKTIVA		
<u>A. Anlagevermögen</u>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.155,87	18.603,64
Sachanlagen	1.345.986,32	1.348.159,36
Finanzanlagen	924.930,12	916.407,22
	<u>2.283.072,31</u>	<u>2.283.170,22</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>		
Vorräte	86.8370,91	64.861,82
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136.243,68	189.853,46
Sonstige Vermögensgegenstände	29.622,50	40.896,26
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	108.742,90	52.136,96
	<u>360.979,99</u>	<u>347.747,76</u>
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>		
	<u>295,04</u>	<u>1.030,57</u>
	<u>2.644.347,34</u>	<u>2.631.949,29</u>
PASSIVA		
<u>A. Stiftungsvermögen</u>		
Stiftungskapital	2.313.143,13	2.313.143,13
Zweckgebundene Ergebnisrücklagen	86.521,91	98.848,33
Mittelvortrag	-80.874,59	-129.959,90
	<u>2.318.790,45</u>	<u>2.282.031,56</u>
<u>B. Sonderposten</u>		
Fremdfinanzierte Investitionen	<u>11.376,23</u>	<u>18.449,19</u>
<u>C. Rückstellungen</u>		
Sonstige Rückstellungen	<u>228.361,42</u>	<u>254.154,28</u>
<u>D. Verbindlichkeiten</u>		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.867,72	14.314,51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.139,79	14.665,63
Sonstige Verbindlichkeiten	61.811,73	48.034,12
	<u>85.819,24</u>	<u>77.014,26</u>
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>		
	<u>0,00</u>	<u>300,00</u>
	<u>2.644.347,34</u>	<u>2.631.949,29</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

I. Allgemeines

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen ist eine rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts im Sinne der §§ 80 ff. BGB. Es unterliegt somit nicht der gesetzlichen Verpflichtung zur Aufstellung eines Jahresabschlusses nach Maßgabe der §§ 238 bis 263 HGB.

Der Jahresabschluss des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen, Stiftung des privaten Rechts, für das Geschäftsjahr 2019 wurde analog den Vorschriften des HGB (§§ 238 ff.) für kleine Kapitalgesellschaften und des StiftG Bln aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird mit Ausnahme von Grund und Boden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Auf Grund des deutlichen Anstiegs des Grundstückspreises war per 31.12.2014 für den Grund und Boden eine Zuschreibung auf den ursprünglichen Bodenrichtwert per 31.12.2001 (1.022,58 EUR/m²) vorgenommen worden. Obwohl der Grundstückspreis per 31.12.2019 auf den Bodenrichtwert von 2.900,00 EUR/m² weiter angestiegen ist (Vj 2.600,00 EUR/m²) erfolgte keine weitere Zuschreibung in der Bilanz, da bereits mit der Anhebung 2014 der Wertansatz aus der zum 31.12.2001 erstmals aufgestellten Vermögensübersicht wieder erreicht wurde.

Selbständig nutzbare bewegliche Anlagegüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 250,00 EUR und 1.000,00 EUR betragen, werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt. Der Sammelposten wird im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel Gewinn mindernd aufgelöst. Im Falle des Ausscheidens eines solchen Vermögensgegenstands wird der Sammelposten nicht gemindert. Der Sammelposten wird nach Ablauf des fünften auf die Bildung folgenden Jahres als Abgang behandelt. Bewegliche Anlagegüter,

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2019 (Anlagenspiegel)

	ursprüngliche Anschaffungskosten				(kumulierte) Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand			Stand	Stand			Stand	Stand	
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte u. Werte	47.125,84	0,00	0,00	47.125,84	29.453,65	5.890,73	0,00	35.344,38	11.781,46	17.672,19
2. Entgeltlich erworbene EDV-Software	94.376,70	518,22	0,00	94.894,92	93.445,25	1.075,26	0,00	94.520,51	374,41	931,45
	<u>141.502,54</u>	<u>518,22</u>	<u>0,00</u>	<u>142.020,76</u>	<u>122.898,90</u>	<u>6.965,99</u>	<u>0,00</u>	<u>129.864,89</u>	<u>12.155,87</u>	<u>18.603,64</u>
II. Sachanlagen										
1. Grundstück	1.281.297,45	0,00	0,00	1.281.297,45	0,00	0,00	0,00	0,00	1.281.297,45	1.281.297,45
2. Gebäude	1.222.796,49	0,00	0,00	1.222.796,49	1.222.796,49	0,00	0,00	1.222.796,49	0,00	0,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	414.981,75	835,30	-835,30	414.981,75	412.031,33	3.008,34	-835,30	414.204,37	777,38	2.950,42
4. Bücher- und Zeitschriftenbestand	63.911,49	0,00	0,00	63.911,49	0,00	0,00	0,00	0,00	63.911,49	63.911,49
	<u>2.982.987,18</u>	<u>835,30</u>	<u>-835,30</u>	<u>2.982.987,18</u>	<u>1.634.827,82</u>	<u>3.008,34</u>	<u>-835,30</u>	<u>1.637.000,86</u>	<u>1.345.986,32</u>	<u>1.348.159,36</u>
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen an anderen Kapitalgesellschaften	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
2. Wertpapiere, Tagesgeld	933.807,54	1.696,22	0,00	935.503,76	18.400,32	-6.828,68	0,00	11.573,64	923.930,12	915.407,22
	<u>933.807,54</u>	<u>1.696,22</u>	<u>0,00</u>	<u>935.503,76</u>	<u>18.400,32</u>	<u>-6.828,68</u>	<u>0,00</u>	<u>11.573,64</u>	<u>924.930,12</u>	<u>916.407,22</u>
	<u>4.059.297,26</u>	<u>3.049,74</u>	<u>-835,30</u>	<u>4.061.511,70</u>	<u>1.776.127,04</u>	<u>3.147,65</u>	<u>-835,30</u>	<u>1.778.439,39</u>	<u>2.283.072,31</u>	<u>2.283.170,22</u>

deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten ab 250,01 EUR bis 800,00 EUR betragen, werden alternativ zur Bildung eines Sammelpostens identisch zu den geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 250,00 EUR gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr in voller Höhe als Betriebsausgaben behandelt.

Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet, auch wenn dieser voraussichtlich nicht von Dauer sein wird.

Die Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Es wurden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wur-

den nicht aktiviert. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet. Für angearbeitete Aufträge von Spenden-Siegel-Prüfungen wurden unfertige Leistungen aktiviert, um die Vermögenslage leistungsgerecht darzustellen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Bei Laufzeiten bis zu einem Jahr wird das Abzinsungswahlrecht nicht in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der Immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens und der Finanzanlagen sowie der hieraus in Anspruch genommenen Abschreibungen sind im Anlagespiegel dargestellt.

Das Finanzanlagevermögen beinhaltet Inhaberanteile des Nachhaltigkeitsfonds Green Bonds in Höhe von 209 TEUR bei der Bank für Sozialwirtschaft AG, Köln. Diese wurden mit dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen, wobei im Vergleich zum Vorjahr eine Wertsteigerung in Höhe von 7 TEUR berücksichtigt wurde.

Bei der Beteiligung an anderen Kapitalgesellschaften handelt es sich um einen Geschäftsanteil in Höhe von 1 TEUR an der Berliner Stiftungswoche gGmbH mit Sitz in Berlin.

Die Vorräte beinhalten selbst hergestellte und für den Verkauf vorgesehene Druckerzeugnisse (47 TEUR), angearbeitete Spenden-Siegel-Anträge (34 TEUR) sowie die Bevorratung von Heizöl (5 TEUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Hierbei handelt es sich weit überwiegend um Bearbeitungsgebühren für im Dezember 2019 abgeschlossene Spenden-Siegel-Prüfungen, die Anfang des Folgejahres beglichen wurden.

Die historische Zusammensetzung des zu erhaltenden Stiftungskapitals ergibt sich aus einer 1987 erstmalig erfolgten Vermögensaufstellung (Grundbesitz, Sammlungen, Barmittel) in Höhe von 975 TEUR sowie dem Vermögenszuwachs aus einem Grundstücksverkauf von 1.338 TEUR.

Die Bilanz weist einen negativen Mittelvortrag von 81 TEUR aus. Nach Abzug der zweckgebundenen Ergebnisrücklage (87 TEUR) verbleibt ein positiver Mittelvortrag von 6 TEUR. Das zu erhaltene Stiftungskapital (Vj. 2.313 TEUR) wurde somit zum Bilanzstichtag nominal ungeschmälert erhalten.

Für die Immobilie wurden in den vergangenen Jahren Abschreibungen von insgesamt 1.223 TEUR vorgenommen. Die Immobilie Bernadottestraße 94 ist seit dem 31.12.2018 vollständig abgeschrieben.

In die Zweckgebundene Rücklage sind gemäß einer Auflage der Stiftungsaufsicht 25 % der erwirtschafteten Kapitalerträge der Geldanlagen aus einem Grundstücksverkauf zuzuführen. Im Berichtsjahr wurden aus dieser

Rücklage neben kleineren Renovierungsarbeiten insbesondere Planungsleistungen eines Architekturbüros (9 TEUR) zur Erstellung eines Sanierungskonzeptes für das Institutsgebäude (Bernadottestraße 94) finanziert.

Der Sonderposten wurde für zuschussfinanzierte Investitionen gebildet. Im Wesentlichen handelt es sich hier um die umfassende Renovierung und den Umbau des Institutsgebäudes im Zeitraum 1992/93. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der Abschreibung auf die geförderten Investitionen.

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um nicht fällige Umsatzsteuer (21 TEUR) und Steuern des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs (3 TEUR).

Der Posten Sonstige Rückstellungen beinhaltet Rückstellungen für Gleitzeit, Überstunden, Urlaub (76 TEUR), Arbeitszeitguthaben (10 TEUR), Kosten für Erstellung und Prüfung von Jahresabschluss und Steuererklärung (10 TEUR) und die Berufsgenossenschaft (2 TEUR). Auf die Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeitguthaben, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, verzichtet die Stiftung gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB, da diese spätestens bis zum 31.12.2024 wieder aufzufüllen wären.

Die Verbindlichkeiten haben – wie im Vorjahr – ausschließlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Landesamt für Gesundheit und Soziales, Land Berlin	285
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	270
ENGAGEMENT GLOBAL GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	90
Deutscher Industrie- und Handelskammertag	25
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.	20
Verein zur Förderung der Stiftung Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen e.V.	10
Weitere Bundesländer	7
	<u>707</u>

Die Erträge aus Publikations- und Informations-tätigkeit setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (insb. Spenden-Siegel)	667
Bibliothek und Literaturdokumentation	55
Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ und „Soziale Arbeit SPEZIAL“	33
„DZI Spenden-Almanach“	5
	<u>760</u>

Die Erträge aus den Bearbeitungsgebühren des Spenden-Siegels sind Einnahmen des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind 7 TEUR aus der Auflösung des Sonderpostens für fremdfinanzierte Investitionen enthalten, die zu einem wesentlichen Teil entsprechend der Abschreibung auf die durch Drittmittel geförderte Modernisierung des Gebäudes Bernadottestraße 94 im Zeitraum 1992/93 erfolgt.

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Herstellungskosten „Soziale Arbeit“	27
Ergänzung Bibliothek	9
Herstellungskosten Spenden-Siegel-Informationen	2
Herstellkosten „DZI Spenden-Almanach“	1
Bindearbeiten Bibliothek	1
	<u>39</u>

Der Personalaufwand (Gehälter und soziale Abgaben) setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Spenden-Siegel und übriger steuerpflichtiger wirtsch. Geschäftsbetrieb	558
Spendenauskünfte und Information	399
Bibliothek, Literaturdokumentation, Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“	313
	<u>1.270</u>
Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:	
	TEUR
Allgemeine Betriebskosten	36
Instandhaltung und Reparatur	29
Verwaltung	21
Rechts- und Beratungskosten	19
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	10
Reisekosten	3
Übrige	19
	<u>137</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 EUR	2018 EUR
Zuwendungen	706.874,31	862.206,56
Erträge aus Publikations- und Informationstätigkeit	760.530,04	750.257,89
Änderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und in Arbeit befindlichen Aufträgen	21.370,52	-26.360,24
Sonstige betriebliche Erträge	15.681,02	24.526,40
Materialaufwand	-39.496,76	-45.774,80
Personalaufwand	-1.269.765,48	-1.301.711,22
Abschreibungen auf immaterielle Sachanlagen	-9.974,33	-48.498,79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-136.643,17	-242.479,42
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	1.264,20	1.264,20
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	204,13	366,32
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-3.455,48
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-281,38	0,00
Steuern vom Einkommen vom Ertrag	-13.004,21	-13.114,60
Jahresüberschuss/-verlust	36.758,89	-42.773,18
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	-129.959,90	-88.852,09
Entnahmen von zweckgebundenen Rücklagen	12.693,59	2.072,99
Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	-367,08	-407,62
Bilanzergebnis/Mittelvortrag	-80.874,59	-129.959,90

Die Überleitung vom Jahresergebnis zum Mittelvortrag ergibt sich wie folgt:

	TEUR
Jahresgewinn 2019	36.758,89
Mittelvortrag zum 31.12.2018	-129.959,90
Verwendung der zweckgebundenen Rücklage (Entnahme)	12.693,50
Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	-367,08
Stand Mittelvortrag per 31.12.2019	-80.874,59

Der negative Mittelvortrag ist in den Vorjahren insbesondere durch die Abschreibung der stiftungseigenen, selbst genutzten Immobilie Bernadottestraße 94 verursacht. Für diese wurden nach der umfassenden und in der Bilanz aktivierten Gebäudemodernisierung 1992/93 seither Abschreibungen von insgesamt 1.223 TEUR vorgenommen. Die Immobilie ist seit dem 31.12.2018 vollständig abgeschrieben.

V. Sonstige Angaben

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

Gemäß § 6 der Satzung wird die Geschäftsführung durch den Geschäftsführer wahrgenommen.

Im Jahr 2019 waren Herr Dipl.-Vw. Burkhard Wilke Geschäftsführer und Frau Dipl.-Vw. Christel Neff stellvertretende Geschäftsführerin.

Im Jahr 2019 betragen die Gesamtbezüge des Geschäftsführers 94.931,00 EUR und die der stellvertretenden Geschäftsführerin 94.819,83 EUR. Die Gehälter beziehen sich jeweils auf das Geschäftsjahr.

Im Jahresdurchschnitt waren 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Dem Vorstand des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen gehörten im Berichtsjahr an:

Frau Prof. Ingrid Stahmer für den Senat von Berlin
– Vorsitzende –

Herr Dr. Ilja Nothnagel für den Deutschen Industrie- und Handelskammertag
– stellvertretender Vorsitzender –

Frau Christiane Viere für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Herr Falko Liecke für den Deutschen Städtetag

Herr Dr. Gerhard Timm für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

VI. Nachtragsbericht

Die Geschäftsführung kann konkrete finanzielle Auswirkungen der Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum heutigen Zeitpunkt nicht abschließend prognostizieren; nach ihrer Einschätzung ist das DZI verglichen mit anderen wirtschaftlichen Bereichen von den Auswirkungen der Pandemie unterdurchschnittlich betroffen. Es wird deshalb heute uneingeschränkt von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen, da nach Einschätzung der Geschäftsführung neben den etwaig zur Verfügung stehenden öffentlichen Hilfsmaßnahmen weitere Maßnahmen zur Kostenreduzierung umsetzbar wären, um einen Liquiditätsengpass zu vermeiden.

Berlin, den 26. Mai 2020



Burkhard Wilke
Geschäftsführer

Die Berichterstattung des beauftragten Abschlussprüfers Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 der Stiftung DZI kann auf www.dzi.de abgerufen werden.

Personaleinsatz

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte das DZI 18 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

8 Vollzeitkräfte (2018: 9)

6 wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen (2018: 7)

2 Sachbearbeiter/-innen (2018: 2)

9 Teilzeitkräfte (2018: 12)

3 wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen (2018: 4)

6 Sachbearbeiter/-innen (2018: 8)

Insgesamt waren am Jahresende 12 Frauen und 5 Männer im DZI beschäftigt.

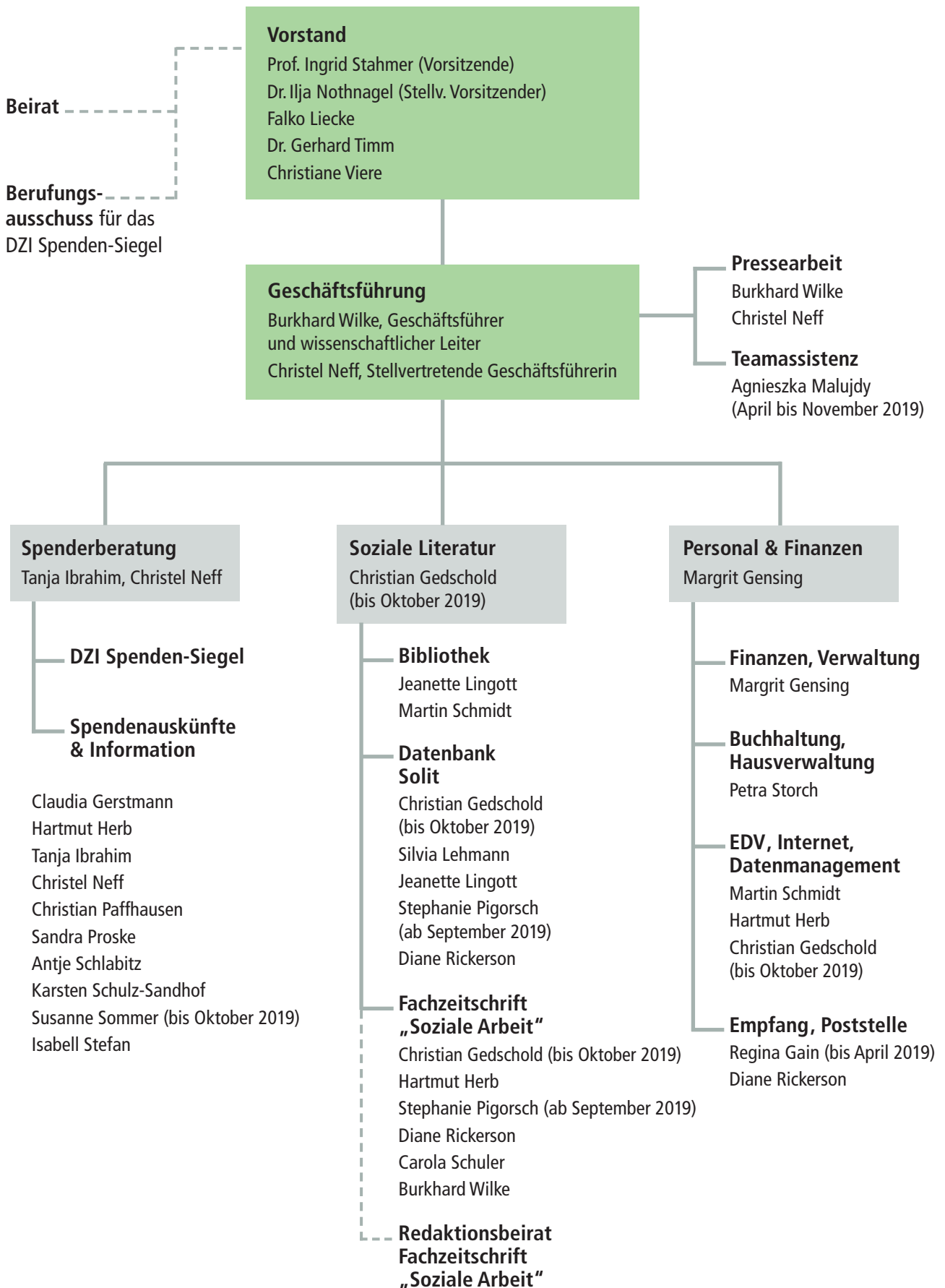
Die Vergütung der DZI-Beschäftigten folgt seit dem 1.1.2013 den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst des Landes Berlin.

Angaben zur Vergütungsstruktur 2019 (in EUR):

Sachbearbeiter/-innen	34.000 – 56.000
Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen	47.000 – 82.000
Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen und Geschäftsführung	95.000

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen – Organigramm 2019

Stiftung bürgerlichen Rechts



6 Strategie und Entwicklung

6.1 Qualitätssicherung

Ende September 2019 verließ Christian Gedschold, Leiter des Bereiches Soziale Literatur und wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Redaktion der Fachzeitschrift Soziale Arbeit, nach zehn Jahren das DZI. Für die redaktionelle Tätigkeit und Literaturdokumentation wurde bereits im September, auch zum Zwecke der Übergabe, Stephanie Pigorsch als wissenschaftliche Mitarbeiterin neu eingestellt. Im Bereich Spenderberatung beendete ebenfalls Ende September 2019 die wissenschaftliche Mitarbeiterin Susanne Sommer ihre Tätigkeit im DZI. Hier erfolgte bisher keine Wiederbesetzung der vakanten halben Stelle. Im Zeitraum Oktober bis Dezember 2019 übernahm eine andere wissenschaftliche Mitarbeiterin einen wöchentlichen Stundenanteil von 4 Stunden. Die seit Ende 2018 vakante Stelle der Teamassistentin der Geschäftsführung konnte im April 2019 neu besetzt werden, jedoch verließ die Beschäftigte auf eigenen Wunsch Ende Oktober das DZI wieder. 2019 absolvierte ein Student der Fachhochschule Potsdam ein Praktikum im Bereich Literaturdokumentation.

Bei der Durchführung der 3. Staffel der Schreibwerkstätten für Fachhochschul-Promovierende im Juni und November 2019 arbeitete das DZI mit drei Honorarkräften zusammen. Für den Bereich Soziale Literatur arbeitete eine Studentin als Honorarkraft und übernahm die wissenschaftliche Dokumentation von 2.300 Dateneinheiten.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Neben den Vorstandsmitgliedern, die ehrenamtlich tätig sind und keine Bezüge oder Sachzuwendungen von der Stiftung DZI erhalten, leisten auch alle anderen Gremienmitglieder ihre Arbeit für das DZI ehrenamtlich. Die Vorsitzende des Vorstands Prof. Ingrid Stahmer erhält jährlich eine pauschale Auslagerstattung von 300 Euro. Frau Heidi Koschwitz, die bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand im Dezember 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und stellvertretende Geschäftsführerin hauptamtlich für das DZI tätig war, unterstützt die Aufarbeitung des Institutsarchivs und die Einarbeitung übernommener Einzelsammlungen seit 2015 auf ehrenamtlicher Basis.

Die ständige Anwendung und Fortentwicklung der Dokumentations- und Auskunftstätigkeit, der Beurteilungsmaßstäbe und der Prüfmethodiken sind anspruchsvolle Aufgaben, die nur mithilfe einer offenen internen Kommunikation der Mitarbeiter*innen und durch intensive Beteiligung an externen Fachdiskursen erfüllt werden können. Das gilt gleichermaßen für beide Arbeitsbereiche, die Soziale Literatur wie auch die Spenderberatung. So nehmen Mitarbeitende des DZI an wichtigen nationalen und internationalen Fachveranstaltungen teil, um die Leistungen des DZI darzustellen, durch neue Erkenntnisse zu verbessern und an den Arbeitsergebnissen anderer zu messen.

Eine besonders große Bedeutung in Bezug auf die Entwicklung von Qualitätsstandards und Qualitätssicherung kommt für die Spenderberatung dem regelmäßigen Austausch im Rahmen des internationalen Dachverbands ICFO zu. In Anlehnung an Best-Practice-Beispiele anderer ICFO-Mitglieder hat das DZI in den vergangenen Jahren verschiedene Neuerungen eingeführt, darunter die Methode für Zwischenprüfungen. Von den im September 2017 erstmals veröffentlichten konkreten Qualitätsrichtlinien des ICFO für die Prüfung Spendensammelnder Organisationen sind weitere Impulse für die qualitative Entwicklung des Spenden-Siegels zu erwarten.

Wirkungsbericht der DZI Spenderberatung Arbeitsfeld Spendenauskünfte & Information

Seit 2014 erstellt das DZI jährlich einen Wirkungsbericht für sein zuwendungsfinanziertes Arbeitsfeld Spendenauskünfte & Information, das zusammen mit dem eigenfinanzierten Spenden-Siegel die DZI Spenderberatung bildet. Dieser Wirkungsbericht orientiert sich am Berichtsstandard für soziale Organisationen – Social Reporting Standard. Dieser umfasst Aktivitäten, Ergebnisse und Wirkungen. Aus Sicht des DZI fördert das klare Berichtsformat die Transparenz sowohl gegenüber Zuwendungsgebern als auch anderen Interessierten. Der Wirkungsbericht wird ebenso wie der Jahresbericht auf der Internetseite des DZI veröffentlicht.

Der Wirkungsbericht 2019 kommt zu dem Ergebnis, dass die Weiterentwicklung und Optimierung der Arbeitsabläufe im Sinne der Qualitätssicherung weiter eine hohe Priorität hat. Das Qualitäts- und Risikomanagement des Arbeitsfelds Spendenauskünfte & Information ist von umso größerer Bedeutung, als ein Großteil der veröffentlichten Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel negative oder zumindest kritische Wertungen beinhaltet und diese durch die Online-Veröffentlichung

viel stärker nachgefragt werden als in der Vergangenheit. Die DZI-internen Prozesse zur Qualitätssicherung, wie etwa die Richtlinien, die das strikte Vorgehen bei der Auskunftserarbeitung und -erteilung regeln, oder das Vier-Augen-Prinzip bei der Veröffentlichung von Auskünften, haben sich in dieser Hinsicht bewährt. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, dass 2019 kein Rechtsstreit im Zusammenhang mit der DZI Spenderberatung anhängig war.

Zielsetzungen der Spenderberatung

Für die nächsten Jahre hat sich die Spenderberatung folgende Ziele für das Arbeitsfeld „Spendenauskünfte & Information“ gesteckt:

- » Pflege und Qualitätssicherung der dokumentierten und überprüften Spendenorganisationen
- » Aufnahme neuer, regelmäßig nachgefragter Organisationen in die DZI-Datenbank
- » kontinuierliche Aktualisierung der Informationen zu bereits dokumentierten Organisationen
- » kontinuierliche und zeitnahe Erweiterung der veröffentlichten Auskünfte
- » Erarbeitung und Veröffentlichung neuer themenspezifischer Informationen zu Fragen des Spendenwesens und des gesellschaftlichen Engagements
- » kontinuierliche Erweiterung des „Digitalen Angebots“ durch die Weiterentwicklung der DZI-Website zur Plattform der Spenderberatung:
- » zusätzliche Informationsangebote wie Online-Tagungsdokumentationen, Arbeitshilfen für NPO
- » Produktion und Veröffentlichung von Informationen via Twitter und/oder Videokanal
- » regelmäßige Veröffentlichung des DZI-Newsletters mit aktuellen Informationen rund ums Spenden

6.2 Chancen und Risiken

Das DZI verfügt mit seiner Dokumentations- und Auskunftstätigkeit, seinem spezifischen Fachwissen zu Spendenorganisationen sowie als Anbieter der umfassendsten deutschsprachigen Literaturliteraturdatenbank und Fachbibliothek für die Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Wohlfahrtspflege über langjährige Expertisen und eine hohe Anerkennung im In- und Ausland. In der Verbindung dieser Dienstleistungen mit neuen, im Zusammenhang mit Digitalisierung und Globalisierung entstehenden Thematiken leistet das DZI einen wichtigen zivilgesellschaftlichen Beitrag. Der weitere Ausbau der DZI-Website zur digitalen Plattform für Spenderberatung bietet hierbei ebenso große Zukunftschancen wie auch die Entwicklung neuer digitaler Dokumentationsformen im Arbeitsbereich Soziale Literatur, etwa beim geplanten Aufbau eines Online-Registers für psychosoziale Online-Beratungsangebote.

So fundiert und zugleich zeitgemäß die heutigen Angebote des DZI auch sind, so tiefgreifend haben sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten seine wirtschaftlichen Grundlagen verändert: Über einen langen Zeitraum finanzierten öffentliche Zuwendungen des Landes Berlin und des Bundes rund 90 Prozent des jährlichen Budgets. Seit 1992 hat das DZI aber vor allem durch die Einführung des Spenden-Siegels die Eigeneinnahmen mit stetig zunehmendem Anteil zur wichtigsten Finanzierungsquelle entwickelt. In der Zusammenarbeit mit dem Journal International Verlag, München, konnte zudem seit 2011 das „Spendenmagazin“ als ein weiterer Informationsträger für das DZI etabliert und mit einer eigenen Finanzierungsbasis (Anzeigen) im Volumen von jährlich 80.000 bis 100.000 Euro ausgestattet werden. Die verlegerische und damit wirtschaftliche Verantwortung liegt bei dem Münchener Verlag. Die stark diversifizierte Finanzierungsstruktur des DZI reduziert einerseits das Risiko zu großer Abhängigkeit von einer einzelnen Finanzierungssäule, bedeutet andererseits aber eine große Herausforderung für die betriebswirtschaftliche Leitung der Stiftung.

Der Anteil der Eigeneinnahmen (2019: 55,5%; 2018: 55,5%, 2017: 55%) hat zugleich seine Grenzen und Risiken. Denn von Seiten der Öffentlichkeit wird dem DZI nicht zuletzt wegen seines unabhängigen Status ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit („Expertenfunktion“) zugemessen. Die Unabhängigkeit des DZI wird dabei entscheidend auf seine breite fachliche Reputation und die Beteiligung öffentlicher Stellen an der Trägerschaft und der Finanzierung des Instituts zurückgeführt. Da der Großteil der Eigeneinnahmen durch die Prüfungsgebühren des Spenden-Siegels aufgebracht wird, unterstellen Kritiker dem DZI mitunter wirtschaftliche Eigeninteressen und ziehen damit unzutreffender Weise seine Unabhängigkeit und Neutralität in Zweifel. Die beträchtlichen Einnahmen durch Prüfgebühren tragen auch dazu bei, dass einzelne Organisationen mit Spenden-Siegel oder Dachverbände das DZI teilweise eher als Dienstleister denn als neutrale Prüfinstitution sehen. Andere Organisationen benutzen die Gebührenpflicht der Spenden-Siegel-Prüfung als Argument dafür, sich der anspruchsvollen Prüfung des DZI erst gar nicht zu öffnen. Das DZI weist deshalb in der Öffentlichkeitsarbeit offensiver auf die tatsächliche, moderate Höhe der Prüfgebühren hin („Jährlich durchschnittlich nur 2 Cent pro 100 Euro Ausgaben“).

In Anbetracht anhaltender Forderungen nach mehr Transparenz im Spendenwesen, eines wachsenden Wettbewerbs unter den Spenden sammelnden Organisationen und eines im Zeitalter der Digitalisierung komplexer und unübersichtlicher werdenden Sektors

steht die DZI Spenderberatung vor der Aufgabe und Herausforderung, sich in der Form weiterzuentwickeln, dass sie der Dynamik und den Anforderungen des deutschen Spendenwesens gerecht wird. Ein Ergebnis dieser zunehmenden Dynamik ist die wachsende Zahl von Instrumenten und Angeboten, die auf eine tatsächlich – teilweise aber auch nur vermeintlich – erhöhte Transparenz im Spendenwesen zielen. Für die DZI Spenderberatung sind mit einem solchen „Wettbewerb“ von Transparenzinstrumenten sowohl Risiken als auch Chancen verbunden. Letztere lassen sich im Sinne der unabhängigen Spenderberatung in dem Maße nutzen, wie es gelingt, der Öffentlichkeit und den Spendenorganisationen die unterschiedliche Wirkung und den unterschiedlichen Nutzen der Instrumente verständlich zu machen. Dabei ist es eine zusätzliche Herausforderung, den zunehmenden Erwartungen der verschiedenen Stakeholder an die Rechenschaftslegung Spenden sammelnder Organisationen einerseits, sowie dem legitimen Interesse dieser Organisationen an einer Begrenzung des Kontroll- und Berichtsaufwands andererseits Rechnung zu tragen.

Im Arbeitsfeld „Soziale Literatur“ hat 2019 ein renommierter Wissenschaftsverlag Interesse an der Übernahme der verlegerischen Verantwortung für die Fachzeitschrift Soziale Arbeit signalisiert. Als besondere Stärken der DZI-Fachzeitschrift sieht er die 2017 eingeführten „Double Blind Peer Reviews“ zur Auswahl der Fachbeiträge, das deutlich gestärkte wissenschaftliche Profil und die dennoch unverändert hohe Praxisrelevanz. Das DZI erarbeitet seine Position zu dem Übernahmeinteresse in einem partizipativen Prozess unter Beteiligung von Vorstand, Geschäftsführung, Bereichsleitungen sowie des Teams Soziale Literatur und unter Hinzuziehung externer Expert*innen.

Vorstand

Die Stiftung wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorstand vertreten. Dieser besteht aus fünf Personen, von denen je eine vom Deutschen Städtetag, vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag, von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V., vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Senat von Berlin bestellt und abberufen wird. Das vom Senat von Berlin bestellte Vorstandsmitglied führt den Vorsitz im Vorstand. Ein weiteres Vorstandsmitglied wird auf unbegrenzte Zeit vom Vorstand für den stellvertretenden Vorsitz gewählt. 2019 hat der Vorstand dreimal getagt. Ihm gehörten im Berichtsjahr folgende Personen an:

Vorstand der Stiftung DZI

Prof. Ingrid Stahmer

Vorsitzende

Senatorin a. D., Senat von Berlin

Dr. Ilja Nothnagel

Stellv. Vorsitzender

Deutscher Industrie- und Handelskammertag

Falko Liecke

Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Stadtrat für Jugend und Gesundheit in Berlin-Neukölln

Dr. Gerhard Timm

Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

Christiane Viere

Leiterin der Unterabteilung 30 in der Abteilung 3

„Demographischer Wandel, Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Geschäftsführung

Der Vorstand bestellt eine Person für die Führung der Geschäfte und benennt auf deren Vorschlag auch eine Stellvertretung. Die Geschäftsführung wiederum stellt die zu ihrer Unterstützung und zur Durchführung der satzungsmäßigen Aufgaben erforderlichen Mitarbeitenden im Rahmen des Haushaltsplanes ein. Die Geschäftsführung führt die laufenden Geschäfte der Verwaltung und der wissenschaftlichen Leitung der Stiftung nach Maßgabe der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstandes. Die Mitglieder der Geschäftsführung sind besondere Vertreterinnen und Vertreter im Sinne des § 30 BGB.

Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI ist Herr Burkhard Wilke. Stellvertretende Geschäftsführerin ist Frau Christel Neff.

Stiftungsbeirat

Der Beirat hat nach den Bestimmungen der Stiftungssatzung die Aufgabe, bei der Organisation und Durchführung der Tätigkeiten der Stiftung beratend zu wirken. Die jährliche Sitzung fand im Rudolf Steiner Haus der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland, Berlin, am 6.9.2019 statt. Die Themenschwerpunkte wurden durch zwei Impulsvorträge gesetzt: Herr Dr. Wolfgang Jamann, Geschäftsführer des International Civil Society Centre gGmbH, Berlin, sprach über aktuelle Beobachtungen und Tendenzen in der Zivilgesellschaft und hieraus resultierende zukünftige Herausforderungen an Arbeitsprozesse, Handlungsbedarfe und entstehende Chancen. Das Beiratsmitglied Prof. Dr. Christian Spatschek, Professor für Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit an der Fakultät Gesellschaftswissenschaften der Hochschule Bremen, referierte über aktuelle globale und transnationale Herausforderungen im Bereich der Sozialen Arbeit. Vor dem Hintergrund der Vorträge diskutierte der Beirat mögliche sich hieraus ergebende Zukunftsperspektiven für das DZI und seine Themen. Der Beirat setzte sich 2019 aus den nachstehend genannten Vertreter*innen von mit der Wohlfahrtspflege verbundenen Institutionen und Organisationen sowie aus Fachpersönlichkeiten zusammen:

Beirat der Stiftung DZI

Wolfgang Bindseil (ab August 2019)

Auswärtiges Amt
Leiter des Referats S09 – Humanitäre Hilfe, Umsetzung und regionale Gestaltung

Prof. Dr. Rolf G. Heinze

Ruhr-Universität Bochum
Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft

Christoph Hilligen

VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.
Mitglied des Vorstands

Bertram Hörauf

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration Leiter der Abteilung III "Arbeit"

Markus Hofmann

Deutscher Gewerkschaftsbund – Bundesvorstand Leiter der Abteilung Sozialpolitik

Ulrich Hüttenbach

BDA – Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
Leiter Verwaltung und Verbandsorganisation

Prof. Dr. Ulrike Kostka

Caritasverband für die Erzdiözese Berlin e.V.
Diözesancaritasdirektorin

Sibylle Kraus

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V.
Mitglied des Vorstands

Stephan Kühnlenz

Stiftung Warentest
Leiter Geldanlage, Altersvorsorge, Kredite und Steuern

Michael Löher

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
Vorstand

Bernhard Pollmeyer

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
Leiter der Abteilung V „Soziales“

Anke Reiffenstuel (bis August 2019)

Auswärtiges Amt
Leiterin des Referats S09 – Umsetzung Humanitäre Hilfe

Prof. Dr. Stefanie Sauer

Brandenburgische Technische Universität Cottbus – Senftenberg
Professorin für Methoden und Theorien der sozialen Arbeit

Prof. Dr. Christian Spatschek

Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.
Mitglied des Vorstands

Elisabeth Viebig

Daimler AG
Leiterin Spendenwesen/Mitgliedschaften

Prof. Dr. Birgit Weitemeyer

Bucerius Law School, Hamburg
Direktorin des Instituts für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen
Mitglied des Beirats im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.

Berufungsausschuss

In den Berufungsausschuss für das DZI Spenden-Siegel, der im Fall der Ablehnung eines Spenden-Siegel-Antrags oder des Entzugs des Siegels von der betreffenden Organisation angerufen werden kann, hat der DZI-Vorstand gemäß den Spenden-Siegel-Leitlinien folgende Persönlichkeiten berufen:

Berufungsausschuss für das DZI Spenden-Siegel

Dr. Ursula Beykirch-Angel (seit 2017)

Leiterin des Büros des Sekretärs der Deutschen Bischofskonferenz, Berlin

Prof Dr. Reiner-Peter Doll (seit 2017)

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Falk GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München

Simone Schaefer (seit 2008)

Vorsitzende Richterin am Landessozialgericht Potsdam

Dr. Rupert Graf Strachwitz (seit 2017)

Direktor, Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft, Berlin

Lutz Wilde (seit 2008)

Chef vom Dienst, Redaktion test.de, Stiftung Warentest

8 Förderverein der Stiftung DZI

Das DZI hatte Ende 2017 einen Antrag auf Zuerkennung des Spenden-Siegels abgelehnt. Die betroffene Organisation legte gegen die ablehnende Entscheidung des DZI Beschwerde beim Berufungsausschuss ein. Die Ablehnung wurde durch Beschluss des Berufungsausschusses vom November 2019 wirksam.

Redaktionsbeirat Soziale Arbeit

Dem Redaktionsbeirat für die Fachzeitschrift Soziale Arbeit gehörten 2019 folgende Persönlichkeiten an:

Redaktionsbeirat

Prof. Dr. Stephan Dettmers

Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen

Dr. Birgit Hoppe

Sozialpädagogisches Institut Berlin

Prof. Dr. Ulrike Kostka

Caritasverband für die Erzdiözese Berlin e.V.

Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin

Prof. Dr. Anusheh Rafi

Evangelische Hochschule Berlin

Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin

Dr. Gabriele Schlimper

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin e.V.

Helga Schneider-Schelte

Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.

Prof. Dr. Christian Spatscheck

Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.

Heinrich Stocksclaeder

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Prof. Dr. Bettina Völter

Alice Salomon Hochschule Berlin

Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Wer die Arbeit des DZI finanziell unterstützen will, kann dies durch freiwillige finanzielle Beiträge über den Verein zur Förderung der Stiftung Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen e.V. tun. Aufgabe des Vereins ist es, die Tätigkeiten des Instituts dauerhaft und nachhaltig zu unterstützen. Der Vorstand des Fördervereins ist gemäß Satzung personenidentisch mit dem Vorstand der Stiftung DZI.

Verein zur Förderung der Stiftung DZI e.V.

Einnahmen- und Ausgabenrechnung	2019	2018
Einnahmen	EUR	EUR
Mitgliederbeiträge	11.050,00	11.370,00
Zuwendungen der Mitglieder:		
Zuwendungen natürliche Personen	45,00	165,00
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin	357,90	357,90
Bundesvereinigung der Deutschen AG-Verbände	869,20	869,20
Robert Bosch GmbH	1.850,00	1.850,00
BASF AG	1.850,00	1.850,00
Zinserträge	0,00	0,00
Summe Einnahmen	16.022,10	16.462,10
Ausgaben		
Rechts- und Beratungskosten	1.000,00	1.743,36
Sonstige Kosten	685,64	700,92
Beitrag Berliner Stiftungswoche	2.750,00	2.500,00
Festveranstaltung 125 Jahre DZI	–	699,47
Sommerempfang DZI	1.273,53	0,00
Betriebsausflug, Jubiläen, Weihnachtsfeier	548,20	838,60
Zuwendung an das DZI	10.000,00	10.000,00
Summe Ausgaben	16.257,37	16.482,35
Einnahmen-/Ausgaben-Überschuss	-235,27	-20,25

Spenden, Zuwendungen und Mitgliedsbeiträge an den Verein werden für Maßnahmen des DZI eingesetzt. Besonders im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, der fachlichen Vernetzung oder bei der technischen Ausstattung des Instituts sind die Zuwendungen des Fördervereins eine wertvolle Hilfe. Mitglieder des Vereins sind Hochschulen, Unternehmen, Verbände und Behörden, aber auch Einzelpersonen. Über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet der Vorstand. Dem Verein gehörten Ende 2019 insgesamt 40 Mitglieder an.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 50 Euro für Einzelpersonen und 150 Euro für juristische Personen. Viele Mitglieder leisten darüber hinaus regelmäßige Spenden an den Verein.

Eine Mitgliedschaft hat auch begrenzte Vorteile für die Mitglieder selbst. Dabei handelt es sich insbesondere um Preisermäßigungen bei der Nutzung der Online-Datenbank und einen regelmäßigen Informationsaustausch.

Bei ihrer Versammlung am 4. November 2019 genehmigten die Mitglieder des Fördervereins die Jahresrechnungen 2017 und 2018 des Vereins und erteilten dem Vorstand für diese Bezugsjahre Entlastung. Die Mitgliederversammlung findet im zweijährigen Rhythmus statt.

Anhang

1. Terminauswahl 2019

Gremien, Arbeitskreise, Veranstaltungen

Sitzungen des Vorstands der Stiftung DZI und des Vereins zur Förderung der Stiftung DZI e.V.

6.3., 20.6., 24.10.2019, Berlin

Sitzung des Beirats der Stiftung DZI

6.9.2019, Berlin

Mitgliederversammlung der Stiftung DZI

4.11.2019, Berlin

Sitzung Redaktionsbeirat Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“

21.1., 4.11.2019, Berlin

Schreibwerkstatt für Promovierende der Sozialen Arbeit im DZI

8.6., 2.11.2019, Berlin

DZI Spenden-SiegelFORUM 2019

14.5.2019, Berlin

Seminarreihe „Corporate Governance“ und Blockseminar „Transparenz, Ethik und Wirkungsanalyse im Rahmen der Nonprofit-Governance“ an der HWR Berlin

15.10., 22.10., 29.10., 5.11., 18.11., 3.12., 10.12., 17.12.2019, Berlin

Lesung und Diskussion „Ich zuerst! – Eine Gesellschaft auf dem Ego-Trip“ im DZI

2.4.2019, Berlin

Stolpersteinverlegung für Siddy Wronsky

23.10.2019, Berlin

Fachtagung „Beziehungen in der sozialen Arbeit“ im DZI

21./22.2.2019, Berlin

Vorstellung der DZI Spenderberatung für Studierende der HWR Berlin

7.1.2019, Berlin

Vorstellung der DZI-Bibliothek für Studierende

15.1. (2 Führungen), 10.4., 24.4., 6.5., 20.5., 21.5., 27.5., 28.10., 4.11., 11.11., 25.11., 2.12., 3.12., 9.12., 12.12.2019

Tagung Fachgruppe „Case Management“ der DGSA im DZI

23.-24.9.2019, Berlin

Teamtag des Kindernetzwerkes im DZI

24.10.2019, Berlin

Vorträge, Podiumsdiskussionen

Workshop Deutscher Engagementpreis „Erfolg und Vertrauen durch Transparenz“

13.3.2019, Berlin

Forum Österreichisches Spendengütesiegel

20.5.2019, Wien (Keynote Speech)

DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V., Jahrestagung vom 11.-13.9.2019

13.9.2019, Bonn (Podiumsdiskussion)

Global Goals Zukunftscamp, Social Impact Lab

8.11.2019, Leipzig (Workshop-Leitung)

Beiräte, Projektgruppen, Juries

Beirat des Bündnisses für Gemeinnützigkeit

10./11.1.2019, Genshagen, 12.3.2019, Berlin

Berliner Stiftungsrunde (inkl. Lenkungskreis)

6.2., 6.3., 30.4., 13.6., 3.7., 6.8., 11.9., 2.10., 6.11., 4.12.2019, Berlin

Bündnis für nachhaltige Textilien, BMZ

27.6., 26.8., 23.9.2019 (Telefonkonferenz), 19.11.2019 (Mitgliederversammlung), Berlin

Fachkuratorium Humanitäre Hilfe – Deutsche Bahn Stiftung gGmbH

24.4.2019 (Telefonkonferenz)

Forum Zivilgesellschaftsdaten

13.3., 5.6., 21.10., 27.11.2019, Berlin

Gesellschafterversammlung Berliner Stiftungswoche gGmbH

28.11.2019, Berlin

Jury Deutscher Engagementpreis

4.9.2019, Berlin

Steuerungsgruppe Deutscher Engagementpreis

4.3.2019, Berlin

Trägerkreis Initiative Transparente Zivilgesellschaft

3.4.2019, Berlin

Fachgespräche / Workshop zur FATF-Länderprüfung im BMI

16.5., 16.9., 31.10.2019, Berlin

Gesprächsrunde von Transparenzintermediären in der Zivilgesellschaft

30.1.2019, Berlin

DZI-Präsentationsstände

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit

26.-27.4.2019, Stuttgart

Deutscher Präventionstag, Jahreskongress

20./21.5.2019, Berlin

Evangelische Hochschule Berlin (EHB), Praxismesse

22.5.2019, Berlin

Teilnahme an Tagungen/Kongressen

Vorstellung Textilsiegel für sozial- und umweltverträgliche Kleidung im BMZ

9.9.2019, Berlin

Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts,

Bucerius Law School

8./9.11.2019, Hamburg

BAGFW-Politikforum / Verleihung Deutscher Sozialpreis 2019

12.11.2019, Berlin

Sustainability Dialogue, Daimler AG

20./21.11.2019, Stuttgart

Verleihung Deutscher Engagementpreis 2019

5.12.2019, Berlin

Einstein Humanitarian Dialog, „Humanitäre Prinzipien im Kreuzfeuer“

3.12.2019, Berlin

Internationale Aktivitäten

International Committee on Fundraising Organizations (ICFO), Jahrestagung „Building and Protection of Nonprofits Credibility“

24.-26.5.2019, Prag

Besuch einer Delegation des Ministeriums für zivile Angelegenheiten der Volksrepublik China im DZI

16.10.2019, Berlin

Besuch des schwedischen Teams von Svenskt

Insamlingskontroll, Stockholm, im DZI

13.11.2019, Berlin

2. Themen der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ im Jahr 2019

1.2019

„Das war mir zu theoretisch...“

Zum Verhältnis zwischen Theorie und Praxis in der Hochschullehre
Ursula Unterkofler, Benediktbeuern

Beziehungsverhältnisse in der Gemeindepsychiatrie

Zwischen Inklusion und Exklusion
Michael May, Wiesbaden

Soziale Arbeit und Demenz

Manfred Schnabel, Ludwigsburg

Die Absichten Freiwilliger verstehen

David Rüger; Alexandra Engel, Holzminden

2.2019

Demokratie und Teilhabe

Eine ethnografische Studie auf der Jahrestagung 2018 der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit
Katrin Liel, Landshut

Migrationssensible Kinder- und Jugendhilfe

Sabine Klinger, Graz; Ines Findenig, Innsbruck/Österreich

Jugendliche Flüchtlinge in therapeutischen Jugendwohngruppen

Claus-Peter Rosemeier, Berlin

Theorie-Praxis-Transfer zwischen Hochschule und Landkreis

Sozialberichterstattung als Teil der Integrierten Sozialplanung
Isolde Heintze; Tabea Esche; Friederike Haubold, Mittweida

3.2019

Soziale Arbeit als Urteil

Konturen einer subjektivierenden Sozialen Arbeit Als Theorie der Praxis
Andreas Thiesen, Leipzig

Über die Sinnhaftigkeit des Gebens

Stammzellspenden und das Glück, geben zu können
Martina Wanner, Villingen-Schwenningen

Soziale Arbeit im Kontext von Prävention und Gesundheitsförderung

Erfahrungen mit einer kommunalen Netzwerkstrategie
Laura Kassel; Klaus Fröhlich-Gildhoff, Freiburg

Solidarität Piräus

Kostas Dimakopoulos, Berlin

4.2019

Bilanz der Hilfen für ehemalige Heimkinder

Entschädigungsfonds und Anlauf- und Beratungsstellen
Marie Pauline Martensen; Silke Birgitta Gahleitner, Berlin

Regulation von Nähe und Distanz in professionellen Beziehungen

Christophe Roulin, Olten/Schweiz

Themenzentrierte Interaktion und Gesellschaft

Soziologische Analysen und Reflexionen
Michael Bayer; Margit Ostertag, Nürnberg

Wirkfaktoren psychosozialer Beratung

Katharina Kitze, Magdeburg

5./6.2019

Ordnungshüter mit und ohne Uniform?

Was polizeiliche und Soziale Arbeit verbindet und trennt
Kurt Möller, Esslingen

Praktische Überlegungen zur Kooperation von Sozialer Arbeit und Polizei

Konstanze Fritsch, Berlin

Die Zusammenarbeit von Sozialer Arbeit und Polizei

Das Beispiel des Berliner Büros für Diversionsberatung und -vermittlung der Stiftung SPI
Katarina Pohle, Berlin

Alles außer langweilig: Wie Linssen Law Learning

Studierende für Strafrecht begeistern will Ein Erfahrungsbericht
Ruth Linssen, Münster

Gemeinsames Lernen für die Soziale Arbeit und die Polizei

Konstanze Fritsch, Berlin

Sozialdatenschutz in der Kooperation von Justiz, Polizei und Jugendhilfe

Klaus Riekenbrauk, Düsseldorf

Nicht ignorieren, nicht verbünden

Katharina Röggl, Wien/Österreich

Realitätsflash: Drogenpolitik als Lernfeld für Polizei und Sozialarbeit

Michael Herzig, Zürich/Schweiz

Scotland's Child Welfare and Protection System

Raymond Taylor, Glasgow/Großbritannien

7.2019

The Future of Social Work

Rory Truell, Rheinfelden/Schweiz

Qualitätsstandards für das Studium der Sozialen Arbeit

Duale, trägernähe und reguläre Studiengänge in einer sich wandelnden Hochschullandschaft

Dieter Röh, Hamburg; Christian Spatscheck, Bremen; Wolfgang Antes, Sersheim; Stefan Borrmann, Landshut; Michaela Köttig, Frankfurt; Sonja Kubisch, Köln; Claudia Steckelberg, Neubrandenburg; Barbara Thiessen, Landshut

Emotionsregulation als Beratungsansatz in der Sozialen Arbeit

Julien Maurer, Coburg; Rebecca Löbmann, Würzburg

8.2019

Agency und Vulnerabilität

Ein relationaler Zugang zu Lebenswelten geflüchteter Menschen
Caroline Schmitt, Trier

Biografisch-narrative Konstruktionen von Vulnerabilität und Agency im Fluchtcontext

Sina Motzek-Öz, Kassel

Agency-Figurationen in der Jugendhilfe

Professional Agency in Arbeitsbeziehungen zwischen Fachkräften und jungen Geflüchteten
Jan Wienforth, München

Europa retten?

Agency in der Migrationsgesellschaft
Marc Hill, Innsbruck

9.2019

Menschenrechte in der Sozialen Arbeit

Dimensionen der Verbindung von Sozialer Arbeit und Menschenrechten und deren Implikationen
Alex Klein, Enschede/Niederlande

Sekundäre Traumatisierung bei Angehörigen

Jürgen Beushausen, Emden

Junge Syrer im Bundesfreiwilligendienst

Lebensgestaltung unter widersprüchlichen Anforderungen
Gesa Köbberling, Freiburg; Barbara Schramkowski, Villingen-Schwenningen

Beschämung von Armutsbetroffenen

Erfahrungen und Gegenstrategien
Alban Knecht, Klagenfurt/Österreich

10.2019

Freiwilligenorientierte Engagementförderung

Vom Eigensinn ausgehen
Alexandra Engel; David Rüger; Jessica Schneider, Holzminden

Wirkungsanalyse in der Sozialen Arbeit

Differenzierung ist nötig
Sebastian Ottmann; Joachim König, Nürnberg

Konzeptionelle Kontroversen der sozialen Inklusion

Voraussetzungen und theoretische Bezüge
Carola Kuhlmann; Hildegard Mogge-Grotjahn; Hans Jürgen Balz, Bochum

Psychosoziale Prozessbegleitung im Strafverfahren

Eine Übersicht für die beratende und die gerichtliche Praxis
Diane Siebert, Stralsund

11.2019

Soziale Robotik in der Altenpflege

Zwischen Unbehagen und Neugier
Gaby Lenz; Jens Lüsse; Hannes Eilers; Hannah Wachter, Kiel

Die Rolle der Sozialen Arbeit in der Beratung

Eine Untersuchung am Beispiel der Erziehungsberatung (Teil 1)
Ute Düßler, Hamburg

Inventar zur Beratungskompetenz in der Sozialen Arbeit

Entwicklung eines Instruments zur Selbstbeurteilung von Sozialarbeitenden
Simon Steger; David Lätsch, Zürich/Schweiz

12.2019

Qualifikationsanforderungen und Tätigkeitsprofile in der betrieblichen Sozialarbeit

Hoang Long Nguyen; Sandra Bohlinger, Dresden

Die Rolle der Sozialen Arbeit in der Beratung

Eine Untersuchung am Beispiel der Erziehungsberatung (Teil 2)
Ute Düßler, Hamburg

Die Sozialdiagnostik als dialogischer Prozess der Erkenntnisgewinnung

Systemtheoretische Überlegungen zur Überwindung des Expertokratievorwurfs in der Sozialdiagnostik
Andreas Bebensee, Hamburg

3. Träger des DZI-Spenden-Siegels zum 31.12.2019 (232 Organisationen)

- ADRA Deutschland e.V.**
www.adra.de
- Ärzte der Welt e.V.**
www.aerztederwelt.org
- Ärzte ohne Grenzen e.V. – Médecins Sans Frontieres**
(MFS, Deutsche Sektion)
www.aerzte-ohne-grenzen.de
- Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V.**
www.akhd.de
- Afghanischer Frauenverein e.V.**
www.afghanischer-frauenverein.de
- africa action / Deutschland e.V.**
www.africa-action.de
- African Angel e.V.**
www.african-angel.de
- agape e.V.** – Ökumenische Initiative zur Unterstützung
behinderter und benachteiligter Menschen in Rumänien und
anderen osteuropäischen Ländern
www.agape-kinder.de
- AIDA e.V.** (Arco iris do amor, Regenbogen der Liebe)
„Hilfe für bedürftige Kinder und Jugendliche in Brasilien“
www.aida-ev.net
- AKO – Aktionskreis Ostafrika e.V.**
www.aktionskreis-ostafrika.de
- Aktion Canchanabury e.V.**
www.canchanabury.de
- Aktion Deutschland Hilft e.V.**
www.aktion-deutschland-hilft.de
- Aktion Friedensdorf e.V.**
www.friedensdorf.de
- Aktion Kinderträume – Verein der Deutschen Fleisch-
wirtschaft e.V.**
www.aktion-kindertraeume.de
- Aktion kleiner Prinz –
Internationale Hilfe für Kinder in Not – e.V.**
www.aktion-kleiner-prinz.de
- Aktion Lichtblicke e.V.**
www.lichtblicke.de
- Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.**
www.asf-ev.de
- Aktionen – Stiftung für Menschen in Not**
www.stiftung-min.de
- Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.**
www.aswnet.de
- Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.**
www.kinder-in-not.de
- Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.**
www.pater-beda.de
- Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.**
www.kinderdorf-online.de
- Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V. Selbsthilfe Demenz**
www.alzheimer-berlin.de
- AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und
Forschung in Afrika e.V.**
www.amrefgermany.de
- Andheri Hilfe e.V.**
www.andheri-hilfe.de
- Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.**
www.andheri.de/duelmen
- Arbeitskreis EINE WELT St. Georg Köln-Weiß e.V.**
www.akeinewelt.org
- arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.**
www.arche-nova.org
- ARCHEMED – Ärzte für Kinder in Not e.V.**
www.archemed.org
- Astrid und Toni Schmid-Stiftung**
www.astrid-und-toni-schmid-stiftung.de
- Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.**
www.auxilium-radolfzell.de
- AYUDAME – Kinderhilfswerk Arequipa e.V.**
www.ayudame.de
- Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese
Jabalpur/Indien e.V.**
www.bgd-muenster.de
- Bayerische Sportstiftung**
www.bayerische-sportstiftung.de
- Berliner helfen e.V.**
www.berliner-helfen.de
- Bischöfliche Aktion ADVENIAT e.V.**
www.adveniat.de
- Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.**
www.misereor.de
- BJÖRN SCHULZ STIFTUNG**
www.bjoern-schulz-stiftung.de
- Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.**
www.bkhw.org
- Brot für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de
- Brot gegen Not. Die Heiner Kamps Stiftung**
www.brotgegennot.de
- Bündnis Entwicklung Hilft – Gemeinsam für
Menschen in Not e.V.**
www.entwicklung-hilft.de
- Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte
Menschen e.V. (BVKM)**
www.bvkm.de
- Bundesverband Herzranke Kinder e.V.**
www.bvhk.de
- Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.**
www.bsk-ev.org
- Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.**
www.lebenshilfe.de
- Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V.**
www.cap-anamur.org
- Caritasverband der Erzdiözese München und
Freising e.V.**
www.caritas-nah-am-naechsten.de
- ChildFund Deutschland e.V.**
www.childfund.de
- Christliche Initiative Romero e.V.**
www.ci-romero.de
- Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.**
www.cbm.de
- Christophorushilfe e.V. Förderverein für das
Kinderzentrum Maulbronn**
www.christophorushilfe.de

CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.
www.cvjm.de

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
www.dahw.de

Das Hunger Projekt e.V.
www.das-hunger-projekt.de

Der kleine Nazareno – Verein für Gerechtigkeit und Menschenwürde in Brasilien e.V.
www.nazareno.de

DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.
www.deswos.de

Deutsche AIDS-Stiftung
www.aids-stiftung.de

Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.
www.spaltkinder.org

Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V.
www.carreras-stiftung.de

Deutsche KinderhospizSTIFTUNG
www.deutsche-kinderhospizstiftung.de

Deutsche Kinderkrebsstiftung
www.kinderkrebsstiftung.de

Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V.
www.kinderkrebsstiftung.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Landesverband Hessen e.V.
www.dmsg-hessen.de

Deutsche Stiftung Denkmalschutz
www.denkmalschutz.de

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
www.dsw.org

Deutsche Umwelthilfe e.V.
www.duh.de

Deutsche Welthungerhilfe e.V.
www.welthungerhilfe.de

Deutscher Caritasverband e.V.
www.caritas.de

Deutscher Tierschutzbund e.V.
www.tierschutzbund.de

Deutsches Blindenhilfswerk e.V.
www.blindenhilfswerk.de

Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.
www.blindenwerk.de

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
www.unicef.de

Deutsches Rotes Kreuz e.V. Generalsekretariat
www.drk.de

Dewi Saraswati Hamburg, Patenschaftskreis für die Ausbildung chancenarmer Kinder e.V.
www.dewi-saraswati.de

Diakoneo
www.diakoneo.de

Diakonie Katastrophenhilfe
www.diakonie-katastrophenhilfe.de

DIE FLECKENBÜHLER e.V.
www.diefleckenbuehler.de

DIFÄM – Arbeitszweig Missionsärztliche Dienste
www.difaem.de

Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V.
www.kinderhilfswerk-oberursel.de

Don Bosco Mission Bonn
www.donboscomission.de

Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe.Weltweit
www.don-bosco-mondo.de

EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.
www.eirene.org

Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder, Gießen e.V.
www.krebskrankekinder-giessen.de

Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.
www.eritrea-hilfswerk.de

Esel-Initiative, Gemeinnütziger Verein zur Förderung alleinerziehender Frauen in entlegenen Weltregionen e.V.
www.esel-initiative.de

EuroNatur – Stiftung Europäisches Naturerbe
www.euronatur.org

Fidesco e.V.

www.fidesco.de, www.fidesco-international.org/de

Flughafenverein München e.V.
www.flughafenverein.de

Förderkreis Brasilien Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
www.foerderkreis-brasilien.de

Förderkreis für die „Schwestern Maria“ Hilfe für Kinder aus den Elendsvierteln e.V.
www.schwester maria.de

Förderverein Berliner Schloss e.V.
www.berliner-schloss.de

Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg i. B.
www.helfen-hilft.de

Förderverein Krankenhaus Waldfriede e.V.
www.foerderverein-waldfriede.de

Freundeskreis Indianerhilfe e.V.
www.indianerhilfe.de

Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe / Interkulturelle Begegnung e.V.
www.fkindien.de

FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.
www.futuro-si.de

Gegen NOMA – PARMED e.V.
www.gegen-noma.de

Gemeinschaft Sant'Egidio e.V.
www.santegidio.de

German Doctors e.V.
www.german-doctors.de

German Rotary Volunteer Doctors Districts 1800-1900 & 1930-1950 e.V.
www.grvd.de

Gesellschaft für bedrohte Völker e.V.
www.gfbv.de

Gossner Mission
www.gossner-mission.de

HAMMER FORUM e.V.

Medizinische Hilfe für Kinder in Krisengebieten
www.hammer-forum.de

Hans-Rosenthal-Stiftung – Schnelle Hilfe in akuter Not – e.V.

www.hans-rosenthal-stiftung.de

Haukari e.V.

www.haukari.de

Heinz Sielmann Stiftung

www.sielmann-stiftung.de

Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

www.help-ev.de

HelpAge Deutschland e.V.

www.helpage.de

Helping Hands e.V. Wirkungsvoll helfen –

Nachhaltig verändern

www.helpinghandsev.org

Herz und Hand für Kinder in Not e.V.

www.herzundhand.org

Herzenswünsche e.V.

www.herzenswuensche.de

Hilfe für das verlassene Kind e.V.

www.hilfe-fuer-das-verlassene-Kind.de

Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.

www.verfolgte-christen.org

Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.

www.lions-m-altschwabing.de

Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.

www.hospizbewegung-hamborn.de

HUMAN HELP NETWORK e.V.

www.hhn.org

humedica e.V.

www.humedica.org

Indienhilfe e.V.

www.indienhilfe-herrsching.de

Indienhilfe Köln e.V.

www.indienhilfe.koeln

INITIATIVE PATER STEPHAN e.V.

www.initiative-sudan.de

INKOTA-netzwerk e.V.

www.inkota.de

Jambo Bukoba e.V.

www.jambobukoba.com

Johannes-Hospiz Münster gGmbH

www.johannes-hospiz.de

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

www.johanniter.de

Joint Aid Management (JAM) e.V.

www.jam-deutschland.org

Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.

www.juergen-wahn-stiftung.de

Katachel e.V.

www.katachel.de

Kinder in Rio e.V.

www.kinderinrio.de

Kinder- und Jugendhospizstiftung Balthasar

www.balthasarstiftung.de

kinder unserer welt – initiative für notleidende kinder e.V.

www.kinderunsererwelt.de

KINDERHILFE – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.

www.kinderhilfe-ev.de

Kinderhilfe PASSO FUNDO e.V.

www.passo-fundo.de

Kinderhilfe Rumänien e.V.

www.kinderhilfe-rumaenien.com

Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.

www.khw-dritte-welt.de

Kinderhilfswerk für Bogotá, Maria Jakob e.V.

www.kinderhilfswerk-bogota.de

Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care

www.kinderhilfswerk.de

Kinderhospiz-Stiftung Bergisches Land

www.kinderhospiz-burgholz.de

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.

www.sternsinger.de

Kindernothilfe e.V.

www.kindernothilfe.de

KINDER-Not-Hilfe-SAAR e.V.

www.kindernothilfe-saar.de

Kinderrechte Afrika e.V.

www.kinderrechte-afrika.org

Kinderwerk Lima e.V.

www.kinderwerk-lima.de

KiNiKi gemeinnützige Aktiengesellschaft

www.kiniki.de

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.

www.kirche-in-not.de

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

www.kolping.net

Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger

www.kolpingstiftung.de

kunst | hilft | geben – für Arme und Wohnungslose in Köln e.V.

www.kunst-hilft-geben.de

LandsAid e.V. - Verein für Internationale Humanitäre Hilfe

www.landsaid.org

Leben nach Tschernobyl e.V.

www.leben-nach-tschernobyl-ev.de

Lebenshilfe für Afrika e.V.

www.lebenshilfe-afrika.de

Leserhilfswerk Nordkurier e.V.

www.leserhilfswerk.de

Lichtbrücke e.V.

www.lichtbruecke.com

LIFT – Zukunft für indische Mädchen e.V.

www.liftindien.de

Malteser Stiftung

www.malteser-stiftung.de

Marianne Strauß Stiftung

www.msshilft.de

Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
www.maximilian-kolbe-werk.de

McDonald's Kinderhilfe Stiftung
www.mdk.org

medico international e.V.
www.medico.de

missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V.
www.missio-hilft.de

Missio – Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein KdöR
www.missio.com

Mission East Deutschland e.V.
www.missioneast.de

Missionszentrale der Franziskaner e.V.
www.mzf.org

NCL-Stiftung (National Contest for Life)
www.ncl-stiftung.de

NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.
www.bangladesch.org

Neuapostolische Kirche – karitativ e.V.
www.nak-karitativ.de

nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V.
www.hilfefuerwaisenkinder.de

OBDACH e.V. Wohnung + Betreuung + Beschäftigung für alleinstehende Menschen
www.obdach-hd.de

Opportunity International Deutschland (OID)
www.oid.org

ora Kinderhilfe International e.V.
www.ora-kinderhilfe.de

OroVerde - Die Tropenwaldstiftung
www.regenwald-schuetzen.org

OXFAM DEUTSCHLAND e.V.
www.oxfam.de

Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.
www.patengemeinschaft.de

PERSPEKTIVEN Gemeinschaft zur Unterstützung von Projekten für sozial Benachteiligte in Osteuropa e.V.
www.perspektiven-verein.de

Philip Breuel Stiftung (PBS)
www.philip-breuel-stiftung.de

Plan International Deutschland e.V.
www.plan.de

PRIMAKLIMA e.V.
www.primaklima.org

ProBrasil e.V.
www.probrasil.de

projekt Anna – Kinderhilfe Kaliningrad e.V.
www.projekt-anna.de

Rambazotti – internationaler Kinder- und Jugendcircus e.V.
www.rambazotti.de

Reiner Meutsch Stiftung – fly and help
www.fly-and-help.de

Renovabis e.V.
www.renovabis.de

Reporter ohne Grenzen e.V.
www.reporter-ohne-grenzen.de

Rhein-Donau-Stiftung e.V.
www.rhein-donau-stiftung.de

Sahel e.V.
www.sahel.de

Samaritan's Purse e.V.
www.die-samariter.org

Save the Children Deutschland e.V.
www.savethechildren.de

Schülerhilfe für Nepal e.V.
www.schuelerhilfe-nepal.de

Shelter Now Germany e.V.
www.shelter.de

Siyabonga – Helfende Hände für Afrika e.V.
www.siyabonga.org

Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI)
www.sodi.de

SOS-Kinderdorf e.V.
www.sos-kinderdorf.de

SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V.
www.sos-kinderdoerfer.de

Sternstunden e.V.
www.sternstunden.de

Stiftung Bildung
www.stiftungbildung.com

Stiftung Childaid Network
www.childaid.net

Stiftung der Deutschen Lions
www.lions-stiftung.de

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe
www.schlaganfall-hilfe.de

Stiftung „Hänsel + Gretel“
www.haensel-gretel.de

Stiftung Kinderzukunft
www.kinderzukunft.de

Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe
www.menschenfuermenschen.de

Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.
www.rtlwirhelfenkindern.de

Stiftung Sabab Lou
www.sabab-lou.de

Stiftung Tanz – Transition Zentrum Deutschland
www.stiftung-tanz.com

Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler
www.wir-fuer-kinder-in-not.de

Studiosus Foundation e.V.
www.studiosus-foundation.org

Support International e.V.
www.supportinternational.de

Tabitha Global Care Germany e.V.
www.tabithaglobalcare.com

Tafel Deutschland e.V.
www.tafel.de

Tearfund Deutschland e.V.
www.tearfund.de

Terra Tech Förderprojekte e.V.
www.terratech-ngo.de

terre des hommes Deutschland e.V.
Hilfe für Kinder in Not
www.tdh.de

Themba Labantu - Hoffnung für die Menschen e.V.
www.themba-labantu.de

Tierärzte ohne Grenzen e.V.
www.togev.de

TOGO – Neuer Horizont e.V.
www.togo-neuerhorizont.de

TRIBUTE TO BAMBI Stiftung
www.tributetobambi-stiftung.de

TROPICA VERDE – Verein zum Schutz tropischer Lebensräume e.V.
www.tropica-verde.de

UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
www.uno-fluechtlingshilfe.de

Verein Hilfe für Kinder und Erwachsene im Krankenhaus e.V.
www.hilfe-fuer-kinder-im-krankenhaus.de

Verein Programm Klasse 2000 e.V.
www.klasse2000.de

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V.
www.staepa-berlin.de

Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen (VEM)
www.vemission.org

Von Herz zu Herz e.V. – Hilfe, die ankommt
www.vonherzzuherz.org

Watoto e.V.
www.watoto.de

WELTFRIEDENSDIENST e.V.
www.weltfriedensdienst.de

Welthaus Bielefeld e.V.
www.welthaus.de

Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB)
www.weltnotwerk.org

Wir helfen – der Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e.V.
www.wirhelfen-koeln.de

World Vision Deutschland e.V.
www.worldvision.de

Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.
www.wortundtat.de

Wycliff e.V.
www.wycliff.de

Zukunftsstiftung Entwicklung
www.zukunftsstiftung-entwicklung.de

4. Satzung der Stiftung

in der am 26. September 2016 durch die Senatsverwaltung für Justiz des Landes Berlin genehmigten Fassung:

Präambel

Das DZI archiviert, dokumentiert und publiziert soziale, sozialpolitische, sozialwissenschaftliche und wohlfahrtspflegerische Entwicklungen und ist selbst Teil dieser. Es erarbeitet dazu Kriterien der Wirksamkeit und Seriosität, die sowohl dem sozialen Wandel Rechnung tragen als auch das Ethos der sozialen Arbeit bewahren. Das DZI hält dieses Compendium sozialen Wissens zur Information und Motivation aller vor.

Das DZI steht in der Nachfolge der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur, der Zentrale für private Fürsorge und des Archivs für Wohlfahrtspflege. Es will in der Gesellschaft Vertrauen gegenüber der Wohlfahrtspflege herstellen oder erhalten und dieser dazu verhelfen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen. So dient das DZI der Förderung und Erhaltung des Gemeinsinns und der Bewahrung des Menschlichen in sozialer Theorie und Praxis.

§ 1 Name, Rechtsform, Sitz

Die Stiftung führt den Namen Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts und hat ihren Sitz in Berlin.

§ 2 Zweck der Stiftung

(1) Die Stiftung bezweckt in ausschließlich und unmittelbar gemeinnütziger Weise die Unterhaltung und Fortführung des Archivs für Wohlfahrtspflege als Sammlungs-, Auskunfts- und Forschungsstelle für das gesamte Gebiet der sozialen Arbeit, unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse der praktischen Wohlfahrtsarbeit.

(2) Das Archiv umfasst in seinen Sammlungen Material über Praxis und Theorie auf allen Gebieten der Wohlfahrtspflege, das der organisatorischen Entwicklung wie der wissenschaftlichen Forschung dient. Das Archiv steht allen, insbesondere den an der Wohlfahrtspflege interessierten Kreisen und Personen, vor allem Behörden, Hochschulen, Sozialen Fachschulen, Organisationen der öffentlichen und Freien Wohlfahrtspflege, den Trägern der Sozialversicherung und den Industrie- und Handelskreisen zur Benutzung zur Verfügung.

(3) In ihrer Funktion als Sammlungs-, Auskunfts- und Forschungsstelle kann die Stiftung insbesondere Spenden sammelnde Organisationen jeglicher steuerbegünstigter Zielsetzung auf Einhaltung der von der Stiftung erarbeiteten Beurteilungskriterien prüfen und die Öffentlichkeit im Sinne der Verbraucherberatung und des Verbraucherschutzes durch Veröffentlichungen in jedweder Form über die Ergebnisse dieser Prüfungen unterrichten.

(4) Die Stiftung ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(5) Mittel der Stiftung dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Stifterinnen und Stifter erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Stiftung. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3 Vermögen, Zustiftungen, Finanzierung

(1) Das Stiftungsvermögen besteht nach dem Stande vom 31.12.1987 aus Grundbesitz, Sammlungen, Wertpapieren, Barmitteln und sonstigen Vermögenswerten.

(2) Zustiftungen sind zulässig; über die Annahme entscheidet der Vorstand unter Wahrung der Unabhängigkeit der Stiftung.

§ 4 Vorstand

(1) Die Stiftung wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorstand vertreten.

(2) Der Vorstand besteht aus fünf Personen, von denen je eine vom Deutschen Städtetag, vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag, von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Senat von Berlin bestellt und abberufen wird.

(3) Das vom Senat von Berlin bestellte Vorstandsmitglied führt den Vorsitz im Vorstand. Ein weiteres Vorstandsmitglied wird auf unbegrenzte Zeit vom Vorstand für den stellvertretenden Vorsitz gewählt.

(4) Für die Abgabe von Willenserklärungen genügt die Mitwirkung des den Vorsitz führenden und eines weiteren Vorstandsmitgliedes.

§ 5 Beschlussfähigkeit, Geschäftsordnung

(1) Der Vorstand ist bei Mitwirkung von drei Mitgliedern beschlussfähig.

(2) Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung.

§ 6 Geschäftsführung

(1) Der Vorstand bestellt eine Person für die Führung der Geschäfte und benennt auf deren Vorschlag auch eine Stellvertretung. Die Geschäftsführung wiederum stellt die zu ihrer Unterstützung und zur Durchführung der satzungsmäßigen Aufgaben erforderlichen Mitarbeitenden im Rahmen des Haushaltsplanes an.

(2) Die Geschäftsführung führt die laufenden Geschäfte der Verwaltung und der wissenschaftlichen Leitung der Stiftung nach Maßgabe der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstandes. Die Mitglieder der Geschäftsführung sind besondere Vertreterinnen und Vertreter im Sinne des § 30 BGB.

(3) Der Geschäftsführer oder die Geschäftsführerin ist berechtigt und auf Verlangen verpflichtet, an den Sitzungen des Vorstandes mit beratender Stimme teilzunehmen.

§ 7 Geschäftsjahr, Jahresrechnung

(1) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

(2) Die Einnahmen und Ausgaben der Stiftung sind aufzuzeichnen und die Belege zu sammeln. Zum Ende eines jeden Geschäftsjahres sind von der Geschäftsführung Aufstellungen über die Einnahmen und Ausgaben der Stiftung und über ihr

Vermögen sowie ein Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks zu fertigen.

(3) Der Vorstand hat die Stiftung durch eine öffentlich bestellte Wirtschaftsprüferin, einen öffentlich bestellten Wirtschaftsprüfer oder eine anerkannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen zu lassen. Der Prüfungsauftrag muss sich auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens sowie die satzungsgemäße Verwendung der Erträge und etwaiger Zuwendungen unter Erstellung eines Prüfungsberichts im Sinne von § 8 Abs. 2 des Berliner Stiftungsgesetzes (StiftG Bln) erstrecken. Der Vorstand beschließt den Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks und den von ihm gewürdigten Prüfungsbericht nach Satz 1 und 2 als Jahresbericht.

§ 8 Beirat

Für die fachliche Beratung bei der Organisation und Durchführung der Arbeiten der Stiftung wird ein Beirat gebildet. Die Mitglieder des Beirates werden vom Vorstand auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Zu Mitgliedern des Beirates sollen nur Persönlichkeiten gewählt werden, die Interesse an der Wohlfahrtspflege haben. Den Vorsitz im Beirat führt der oder die Vorsitzende des Vorstandes, den stellvertretenden Vorsitz der Geschäftsführer oder die Geschäftsführerin.

§ 9 Stiftungsaufsicht

(1) Die Stiftung unterliegt der Staatsaufsicht Berlins gemäß den Vorschriften des Berliner Stiftungsgesetzes.

(2) Die Mitglieder des Vorstandes sind nach § 8 StiftG Bln verpflichtet, der Aufsichtsbehörde

1. unverzüglich die jeweilige Zusammensetzung des Vorstandes einschließlich der Verteilung der Ämter innerhalb des Vorstandes anzuzeigen, zu belegen (Wahlniederschriften, Bestellsurkunden, Annahme- bzw. Rücktrittserklärungen oder sonstige Beweisunterlagen) und die Anschrift der Stiftung und die Wohnanschriften der Mitglieder des Vorstandes mitzuteilen;
2. den nach § 7 Abs. 3 dieser Satzung beschlossenen Jahresbericht einzureichen; dies soll innerhalb von acht Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres erfolgen; der Vorstandsbeschluss ist beizufügen.

(3) Beschlüsse des Vorstandes über Satzungsänderungen, Aufhebung der Stiftung oder ihre Zusammenlegung mit einer anderen Stiftung bedürfen der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Die Genehmigung ist von den nach § 4 Abs. 4 vertretungsberechtigten Vorstandsmitgliedern bei der Aufsichtsbehörde zu beantragen.

§ 10 Vermögensbindung bei Auflösung

Die Aufhebung der Stiftung kann nur einstimmig von sämtlichen Vorstandsmitgliedern beschlossen werden. Bei Auflösung oder Aufhebung der Stiftung oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt ihr Vermögen an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung wissenschaftlicher Zwecke, der Kunst oder Kultur oder von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz im Sinne der Zwecke der Stiftung gemäß § 2 dieser Satzung oder von diesen so nahe wie möglich kommenden Zwecken.

5. Satzung des Fördervereins

in der am 9. Oktober 2015 durch die Mitgliederversammlung beschlossenen Fassung:

§ 1 Name und Sitz des Vereins

(1) Der am 23. September 1958 gegründete Verein zur Förderung der Stiftung „Archiv für Wohlfahrtspflege“ trägt seit 1964 den Namen „Verein zur Förderung der Stiftung Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen“. Er soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Nach der Eintragung lautet der Name des Vereins „Verein zur Förderung der Stiftung Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen e.V.“.

(2) Der Verein hat seinen Sitz in Berlin.

(3) Sein Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck

(1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der steuerbegünstigten Zwecke des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), wie sie in § 2 der Stiftungsurkunde genannt sind.

(2) Insbesondere stellt der Förderverein zweckbestimmte Barmittel, Mittel für Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung zur Verfügung, deckt notwendige, von den Zuwendungsgebern nicht übernommene Versicherungen ab und zahlt außerordentliche Sachkosten. Darüber hinaus stellt der Verein der Stiftung die in seinem Eigentum befindlichen Geräte kostenlos zur Verfügung.

(3) Der Verein erstrebt keinen Gewinn.

(4) Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele.

(5) Die Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3 Mitgliedschaft

(1) Mitglied des Vereins kann jede volljährige natürliche Person oder juristische Person werden. Über den schriftlichen Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand.

(2) Die Mitgliedschaft endet

- (a) mit dem Tode des Mitglieds,
- (b) durch freiwilligen Austritt,
- (c) durch Streichung von der Mitgliederliste,
- (d) durch Ausschluss aus dem Verein.

(3) Der freiwillige Austritt erfolgt durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand. Er ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten zulässig.

(4) Ein Mitglied kann durch Beschluss des Vorstands von der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn es trotz zweimaliger Mahnung mit der Zahlung des Beitrages im Rückstand ist. Die Streichung darf erst beschlossen werden, wenn seit der Absendung des zweiten Mahnschreibens 3 Monate verstrichen und die Beitragsschulden nicht beglichen sind. Die Streichung ist dem Mitglied schriftlich mitzuteilen.

(5) Ein Mitglied kann, wenn es gegen die Vereinsinteressen gröblich verstoßen hat, durch einstimmigen Beschluss des Vorstandes aus dem Verein ausgeschlossen werden. Vor der Beschlussfassung ist dem Mitglied unter Setzung einer angemessenen Frist Gelegenheit zu geben, sich persönlich vor dem Vorstand oder schriftlich zu rechtfertigen.

(6) Der Vorstandsbeschluss über die Ablehnung eines Aufnahmeantrags (§ 3 Abs. 1 dieser Satzung) oder den Ausschluss eines Mitglieds (§ 3 Abs. 5) ist zu begründen und dem Antragssteller bzw. Mitglied mit eingeschriebenem Brief bekannt zu geben. In beiden Fällen steht dem Antragssteller bzw. Mitglied das Recht zu, gegen den Vorstandsbeschluss bei der Mitgliederversammlung Widerspruch einzulegen. Der Widerspruch muss innerhalb einer Frist von einem Monat ab Zugang des Beschlusses beim Vorstand schriftlich eingelegt werden.

Ist der Widerspruch rechtzeitig eingelegt, so hat der Vorstand innerhalb von drei Monaten die Mitgliederversammlung zur Entscheidung über den Widerspruch einzuberufen. Geschieht das nicht, gilt der Aufnahmeantrag als angenommen bzw. der Ausschlussbeschluss als nicht erlassen. Macht das Mitglied von dem Recht auf Widerspruch gegen den Ausschlussbeschluss keinen Gebrauch oder versäumt es die Frist, so unterwirft es sich damit dem Ausschließungsbeschluss mit der Folge, dass die Mitgliedschaft als beendet gilt.

§ 4 Mitgliedsbeiträge

(1) Die Mitglieder zahlen Beiträge in beliebiger Höhe, mindestens jedoch in Höhe eines Betrages, der von der Mitgliederversammlung festgesetzt wird.

(2) Die Mitglieder werden weiter beratend im Verein und im Beirat der Stiftung DZI tätig. Bei juristischen Personen brauchen die Berater nicht personenidentisch zu sein.

§ 5 Rechte der Mitglieder

(1) Die Mitglieder nehmen an den Mitgliederversammlungen des Vereins teil.

(2) Die Benutzung der Einrichtungen der Stiftung Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen ist für sie gebührenfrei. Dienstleistungen aus dem Informations- und Dokumentationsbereich der Stiftung werden ihnen mit einem Vorzugspreis berechnet.

§ 6 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

§ 7 Vorstand

(1) Der Vorstand des Vereins ist der Vorstand der Stiftung Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen, wie er in deren Satzung festgelegt ist, in seiner jeweils von den Stiftungsträgern benannten Zusammensetzung. Die Satzung der Stiftung Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen hat insoweit folgenden Wortlaut:

1. Die Stiftung wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorstand vertreten.
2. Der Vorstand besteht aus fünf Personen, von denen je eine vom Deutschen Städtetag, vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag, von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Senat von Berlin bestellt und abberufen wird.
3. Das vom Senat von Berlin bestellte Vorstandsmitglied führt den Vorsitz im Vorstand. Ein weiteres Vorstandsmitglied wird auf unbegrenzte Zeit vom Vorstand für den stellvertretenden Vorsitz gewählt.
4. Für die Abgabe von Willenserklärungen genügt die Mitwirkung des den Vorsitz führenden und eines weiteren Vorstandsmitglieds.

(2) Die Vertretung des Vereins bestimmt sich nach der Vertretungsbescheinigung der Stiftung DZI (§ 4 Abs. 4 der Stiftungssatzung).

(3) Der Vorstand ist bei Mitwirkung von drei Mitgliedern beschlussfähig.

§ 8 Mitgliederversammlung

(1) Eine ordentliche Mitgliederversammlung soll im Regelfall alle zwei Jahre stattfinden. Sie wird vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von 8 Wochen schriftlich unter Angabe der Tagungsordnung einberufen. Die Frist beginnt mit dem auf die Absendung des Einladungsschreibens folgenden Tag. Das Einladungsschreiben gilt dem Mitglied als zugegangen, wenn es an die letzte vom Mitglied dem Verein schriftlich bekannt gegebene Adresse gerichtet ist.

(2) Die Mitgliederversammlung nimmt den Geschäftsbericht entgegen. Sie genehmigt die Jahresabrechnung und erteilt die Entlastung des Vorstands.

(3) In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme. Zur Ausübung des Stimmrechts kann ein anderes Mitglied schriftlich bevollmächtigt werden.

(4) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 5 Mitglieder anwesend sind.

(5) Die Mitgliederversammlung wird von der oder dem Vorsitzenden, bei Verhinderung der oder dem stellvertretenden Vorsitzenden oder einem weiteren Vorstandsmitglied geleitet. Über Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll anzufertigen, das von der Versammlungsleitung sowie der Schriftführerin oder dem Schriftführer zu unterzeichnen ist.

(6) Die Art der Abstimmung über eine Beschlussfassung bestimmt die Versammlungsleitung. Die Abstimmung muss schriftlich durchgeführt werden, wenn ein Drittel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder es beantragt. Die Mitgliederversammlung ist nicht öffentlich. Die Versammlungsleitung kann Gäste zulassen.

(7) Die Mitgliederversammlung fasst Beschluss im Allgemeinen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Stimmenthaltungen bleiben daher außer Betracht.

(8) Satzungsänderungen können nur mit einer Mehrheit von 3/4 der anwesenden Mitglieder beschlossen werden. Zur Auflösung des Vereins ist eine solche von 4/5 der anwesenden Mitglieder erforderlich.

(9) Eine Änderung des Zweckes des Vereins kann nur mit Zustimmung aller Mitglieder beschlossen werden. Die schriftliche Zustimmung der in der Mitgliederversammlung nicht erschienenen Mitglieder muss innerhalb eines Monats gegenüber dem Vorstand erklärt werden.

§ 9 Auflösung

Mit der Auflösung der Stiftung Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen ist auch der Verein aufgelöst. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt sein Vermögen an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung wissenschaftlicher Zwecke, der Kunst oder Kultur oder von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz im Sinne der Zwecke des Vereins gemäß § 2 dieser Satzung oder von diesen so nahe wie möglich kommenden Zwecken.

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)

Stiftung bürgerlichen Rechts

Gründungsjahr 1893

Bernadottestraße 94, 14195 Berlin

Tel.: (030) 83 90 01-0

Fax: (030) 83 90 01-85

Web: <http://www.dzi.de>

Mail: sozialinfo@dzi.de

Stiftungsträger:

Senat von Berlin,

Bundesministerium für Familie, Senioren,

Frauen und Jugend,

Deutscher Industrie- und Handelskammertag,

Deutscher Städtetag,

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien

Wohlfahrtspflege e.V.

Redaktion:

Burkhard Wilke (v.i.S.d.P.),

Christel Neff

Layout:

GrafikBüro, Stresemannstraße 27,10963 Berlin

Druck:

vier C print+ mediafabrik GmbH & Co.KG,

Gustav-Holzmann-Straße 2,10317 Berlin

Berlin, August 2020

www.dzi.de